

Wieder auf dem Weg zur
Stiftungsstadt: Berlin knüpft
an Traditionen an – Gastartikel
von Staatssekretärin Hella
Dunger-Löper ...

–
02

Schwerpunktthema der
4. Berliner Stiftungswoche
stößt auf breites Echo ...

–
03/06

Europa als Thema, Europa als Schwerpunkt – die Berliner Stiftungswoche präsentiert in diesem Jahr zahlreiche Facetten zum europäischen Einigungsprozess und zur Begegnung der Kulturen. Vom Schülerseminar zu mehr Demokratie bis zur klassischen Podiumsdiskussion, vom Theaterstück bis zum 27-stündigen Kulturmarathon – die Berliner Stiftungen haben sich viel einfallen lassen, um über Europa zu debattieren. Es geht um große und kleine Fragen, persönliches Kennenlernen und einen Austausch über Probleme und Perspektiven. Als Gedankenanstoß auch über die Tage der Berliner Stiftungswoche hinaus! ●

Ein Labor für alle Sinne –
Arzt, Sammler, Stifter: Im Gespräch
mit Thomas Olbricht,
Begründer des me Collectors
Room, Berlin, Auguststraße ...

–
04

»Ich mache das für mich!«
Engagement auf anderen
Pfaden – ein Bericht aus dem
Evangelischen Johannesstift,
Berlin-Spandau ...

–
10

Kleebergs Kräutergärten für
Berliner Schulen – Und ein
Rezept zum Nachmachen mit
sieben verschiedenen Küchen-
kräutern ...

–
14

Juni
2013

EXTRA
BLATT



»Europa weiter denken und weiter gestalten«

Die Berliner Stiftungswoche schaut über die Grenzen

Über 100 Veranstaltungen, 80 Projekte und 20 Ausstellungen laden ein –
und mittendrin ein aktuelles Schwerpunktthema

Bankenkrise, Finanzmarktkrise, Währungskrise – in den vergangenen Jahren dominierten zumeist die Negativschlagzeilen, wenn in den Nachrichten über Europa berichtet wurde. Dabei ist das Thema Europa vielschichtiger und umfassender, als dies die einzelnen Krisengipfel in Brüssel, Berlin oder Athen vermuten ließen. Wo steht unser Kontinent, wo steht der europäische Einigungsprozess heute – sozial, wirtschaftlich und kulturell? Und was hat das mit uns zu tun. Kurzum: Europa sind WIR! ... und nun?

Diese Frage hat sich die Berliner Stiftungswoche im Jahr 2013 als Schwerpunktthema gesetzt. Ein politisches Thema, gewiss. Doch darüber hinaus ein Thema, das tief hineingreift in das, was man gerne Zivilgesellschaft nennt. Gerade bei vielen deutschen Stiftungen ist die pro-europäische Einstellung geradezu in ihrer DNA verankert. Stiftungen sind »Überzeugungstäter«, wenn es um die europäische Integration geht. Die Erfahrungen zweier Weltkriege und zweier Diktaturen auf deutschem Boden sowie das Bekenntnis zu einer pluralistischen, weltoffenen Gesellschaft – all das begründet für viele Stiftungen ihre Position pro Europa.

Zum vierten Mal in Folge findet nun die Berliner Stiftungswoche statt. Und wieder beteiligen sich über 100 Stiftungen. An den elf Tagen im Juni öffnen sie nicht nur ihre Türen. Sie stellen auch ihre Arbeit vor, die sonst nicht immer für alle zu sehen ist. Über 100 Veranstaltungen, 80 Projekte und 20 Ausstellungen zeigen die Vielfalt des gesellschaftlichen

Engagements der beteiligten Stiftungen. Das Schwerpunktthema Europa ist breit vertreten: Von Lesungen über Workshops bis hin zu Film- und Theateraufführungen – das Programm bietet jede Menge Überraschungen. Eingeladen sind alle Berlinerinnen und Berliner sowie die Gäste in der Stadt: Informieren Sie sich, besuchen Sie die Stiftungen, kommen Sie ins Gespräch und mischen Sie sich ein!

Markante Thesen: Robert Menasse hält die 2. Berliner Stiftungsrede

Eine funktionierende Zivilgesellschaft lebt vom Austausch und vom Dialog – auch über die sonstigen Pfade hinaus. Mit zwei großen, zentralen Veranstal-

EXTRABLATT, die neue Zeitung zur Berliner Stiftungswoche, zeigt die Vielfalt der Stiftungen: mit Menschen, die etwas bewegen. Und mit Möglichkeiten zum konkreten Mitmachen. Lassen Sie sich inspirieren. Jedes Engagement zählt!

tungen will die 4. Berliner Stiftungswoche entsprechende Impulse geben. So eröffnet Robert Menasse am Dienstag, 4. Juni 2013, mit der 2. Berliner Stiftungsrede im Allianz Forum die diesjährige Stiftungswoche. Der gebürtige Wiener, Schriftsteller, Essayist und Europa-Kenner hat mit seinem Buch »Der Europäische Landbote« einen spannenden Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion über die Europäische Union und den künftigen Einigungsprozess vorgelegt. Die Berliner Stiftungswoche freut sich über seine Thesen und Gedanken – zum Europa der Regionen, zu den möglichen Reformen eines modernen Europa, die über das bisherige Denken in den Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts hinausgehen.

Mehr als Finanzen: Wolfgang Schäuble diskutiert mit jungen Europäern

Eine Diskussion miteinander statt übereinander wollen am Mittwoch, 5. Juni 2013, im Haus der Kulturen der Welt Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble und junge Europäer aus verschiedenen Ländern führen. »Die Zukunft sind WIR« – so lautet das Motto der Diskussionsrunde. Bereits am Vortag werden die jungen Europäer in einem Workshop eigene Thesen zu Europa entwickeln. Wolfgang Schäuble steht ihnen dann Rede und Antwort. Ein ungewöhnliches Veranstaltungsformat, das neugierig macht und vielleicht neue Akzente setzt.

Wir sind gespannt – und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der neuen Zeitung! ●

Ihr Team der Berliner Stiftungswoche

Europa sind WIR!

Im vierten Jahr setzen Stiftungen in Berlin wieder Akzente –
als wichtiger Ausdruck der Bürgergesellschaft



deutlich, die das Schwerpunktthema vorbereitet haben: Sei es beim »FutureLab Europe« (betreut von der Körber-Stiftung und mitgetragen von der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Mercator), »European Youth Parliament« der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa, Alumni Netzwerk der Allianz Kulturstiftung oder bei den »Young Leaders Foren« der BMW Stiftung Herbert Quandt und der Initiative »A Soul for Europe« der Stiftung Zukunft Berlin – überall arbeiten junge Leute an unserer gemeinsamen europäischen Zukunft. Sie dabei zu unterstützen ist einer der vielen Wege für Stiftungen, Europa hier in Berlin und in den Städten und Regionen Europas zu verankern. ●

Christina Rau, Schirmherrin der
4. Berliner Stiftungswoche

Die Berliner Stiftungswoche ist eine ideale Plattform, um unterschiedlichstes bürgerschaftliches Engagement vorzustellen. Gleichzeitig hat dieses besondere Kooperationsprojekt der Berliner Stiftungsreihe sehr zum Austausch der Stiftungen beigetragen.

Das Schwerpunktthema in diesem Jahr ist »Europa« – mit all seinen Facetten, ohne eine Verengung auf die Banken- und Währungskrise. Ich erhoffe mir davon anregende Impulse: Europa ist nicht weit weg, es passiert hier vor Ort mit konkreten Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger und Bürgerinnen.

Stiftungen leisten hier eine wertvolle Arbeit – als Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg und als Perspektive für künftige Generationen. Wie dies aussehen kann, wird allein schon bei den Stiftungen



Zu Gast im Haus der Kulturen der Welt

Wolfgang Schäuble diskutiert mit jungen Europäern – HKW unterstützt Berliner Stiftungswoche

Das Haus der Kulturen der Welt (HKW) ist ein Ort für die internationalen zeitgenössischen Künste und ein Forum für aktuelle Entwicklungen und Diskurse. In der Hauptstadt Berlin präsentiert es künstlerische Produktionen aus aller Welt unter besonderer Berücksichtigung nichteuropäischer Kulturen und Gesellschaften.

In diesem Jahr unterstützt das HKW die Berliner Stiftungswoche, indem es am 5. Juni 2013 die Diskussionsveranstaltung von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble mit jungen Europäern ausrichtet. »Unser Haus ist auch für politische Veranstaltungen dieser Art offen«, erklärt Alexandra Engel, zuständig für die Programmentwicklung im HKW.

Fragen zu Europa werden auch im Haus der Kulturen der Welt diskutiert

»Das Haus der Kulturen der Welt bietet generell in Zusammenarbeit mit Künstlern und Experten Gelegenheiten zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Konflikten, Herausforderungen und Fragen unserer Zeit. Hier fügen sich auch die aktuellen Fragen zu Europa, wie sie die Stiftungswoche in diesem Jahr stellt, gut ein.« ●



Bild: Sebastian Bolech

Impressum

Berliner Stiftungswoche gGmbH | Schiffbauerdamm 8 | 10117 Berlin
T (030) 81 46 65 00 | mail@berlinerstiftungswoche.eu

Die Berliner Stiftungswoche ist ein Projekt der Berliner Stiftungsrunde. Projektträgerin ist die Berliner Stiftungswoche gGmbH.

Büro

Stefan Engelniederhammer | Geschäftsführung | engelniederhammer@berlinerstiftungswoche.eu
Matthias Frenzel | Projektassistenz | frenzel@berlinerstiftungswoche.eu
Jennifer Horn | Projektassistenz | horn@berlinerstiftungswoche.eu

Redaktion EXTRABLATT

Regine Lorenz, Anke Pättsch, Stefan Engelniederhammer, Matthias Frenzel

Gestaltung / Layout

kaiserwetter Kommunikationsdesign und Marketingmanagement GmbH, Berlin | www.kaiserwetter.de

Druck

Möller Druck und Verlag GmbH | Zeppelinstr. 6 | 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Lenkungskreis der 4. Berliner Stiftungswoche

Dr. Pascal Decker | Stiftung Brandenburger Tor
Markus Hipp | BMW Stiftung Herbert Quandt
Karin Kohler | Stiftung Zukunft Berlin
Regine Lorenz | Allianz Stiftungsforum
Bärbel Mangels-Keil | Björn Schulz STIFTUNG
Heike Catherina Mertens | Schering Stiftung
Anke Pättsch | Bundesverband Deutscher Stiftungen
Ulrike Petzold | Stiftung Zukunft Berlin
Anne Rolvering | Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
Burkhard Wilke | Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Abbildungsnachweise

Die Fotos wurden uns, sofern nicht anders gekennzeichnet, freundlicherweise von den jeweiligen Stiftungen oder Autoren zur Verfügung gestellt. Das Copyright liegt bei den Stiftungen oder Autoren bzw. bei den jeweiligen Fotografen.

Seite 1: General Photographic Agency | Seite 2: HKW, Land Berlin, Typhoonski/Philip Lange | Seite 6: kaiserwetter | Seite 4/5: Werner Popp | Seite 10: Werner Popp | Seite 11: privat | Seite 12: istock/Nikada | Seite 13: Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz | Seite 14: Bürgerstiftung Berlin

Intro

Wieder auf dem Weg zur echten Stiftungsstadt

Tragende Säulen der Zivilgesellschaft: Berlin knüpft an Traditionen an • Von Hella Dunger-Löper

Als 2003 der 1. Berliner Stiftungstag stattfand, gab es rund 450 Stiftungen in der Hauptstadt. Seitdem sind fast 350 Stiftungen dazugekommen. Doch die Stadt kann sich nicht nur über die vielen Neustiftungen freuen, auch große Stiftungen entscheiden sich vermehrt, ihren Sitz oder eine Repräsentanz in die Hauptstadt zu verlegen.

Damit folgen die Stifterinnen und Stifter einer langen Tradition. Denn Berlin war bis 1933 eine Stiftungsstadt. Die Gräueltaten der Nazidiktatur und die Teilung der Stadt danach haben die einst so vitale Stiftungslandschaft fast in eine Wüste verwandelt. Stiftungen wieder eine Öffentlichkeit zu geben, sie willkommen zu heißen und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen, das sind die Aufgaben, denen sich der Berliner Senat stellt. Denn Stiftungen sind im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements eine der tragenden Säulen unserer Zivilgesellschaft. Die Berliner Stiftungswoche ist ein beeindruckendes Format, welches aus den Stiftungen geboren wurde und Jahr für Jahr nicht nur die Öffentlichkeit einlädt, sondern auch Kooperationen untereinander anstößt. Wo, wenn nicht in der Hauptstadt konnte so ein Modell erdacht werden?

Die Mitgestaltung des Berliner Stiftungstages und der Empfang zu Ehren der neugegründeten Stiftungen sind unsere Angebote an die Stiftungen. Die Senatsverwaltung für Justiz steht den Stiftern und Stiftungen mit Rat und Tat zur Seite. Dies alles wird dazu führen, davon bin ich fest überzeugt, dass Berlin wieder zu einer Topadresse für Stiftungen in Deutschland wird. Wir sind auf einem guten Weg. ●



Empfang für Neustifter

Am 7. Juni 2013 lädt der Berliner Senat alle Berliner Stiftungen ins Rote Rathaus ein und stellt 2012/13 neugegründete Stiftungen vor

Am Freitag, 7. Juni 2013, Uhr richtet die Senatskanzlei im Rahmen der Stiftungswoche im Roten Rathaus einen Empfang für alle Berliner Stiftungen aus, um das Engagement aller Berliner

Stifterinnen und Stifter zu würdigen. Dabei werden auch die im letzten Jahr neugegründeten Stiftungen begrüßt und vorgestellt. Die geschlossene Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr.



Gute Adresse für Engagierte

Generell hat sich das Rote Rathaus in den vergangenen Jahren zu einer guten Adresse für Aktivitäten auf dem Feld des bürgerschaftlichen Engagements entwickelt. Angefangen vom Berliner Stiftungstag, der alle zwei Jahre stattfindet, bis hin zur Berliner Freiwilligenbörse, die ebenfalls regelmäßig dort stattfindet, und vielen weiteren Veranstaltungen, auf denen für bürgerschaftliches Engagement geworben wird oder auch Engagierte gewürdigt werden. ●

Ich höre was, was du nicht hörst!

Schätzungsweise elf Millionen Menschen leiden in Deutschland unter Tinnitus – Tendenz steigend. Diese Volkskrankheit kann durch Stress, überlaute Musik, Lärm oder die dauerhafte Belastung des Gehörs verursacht werden.

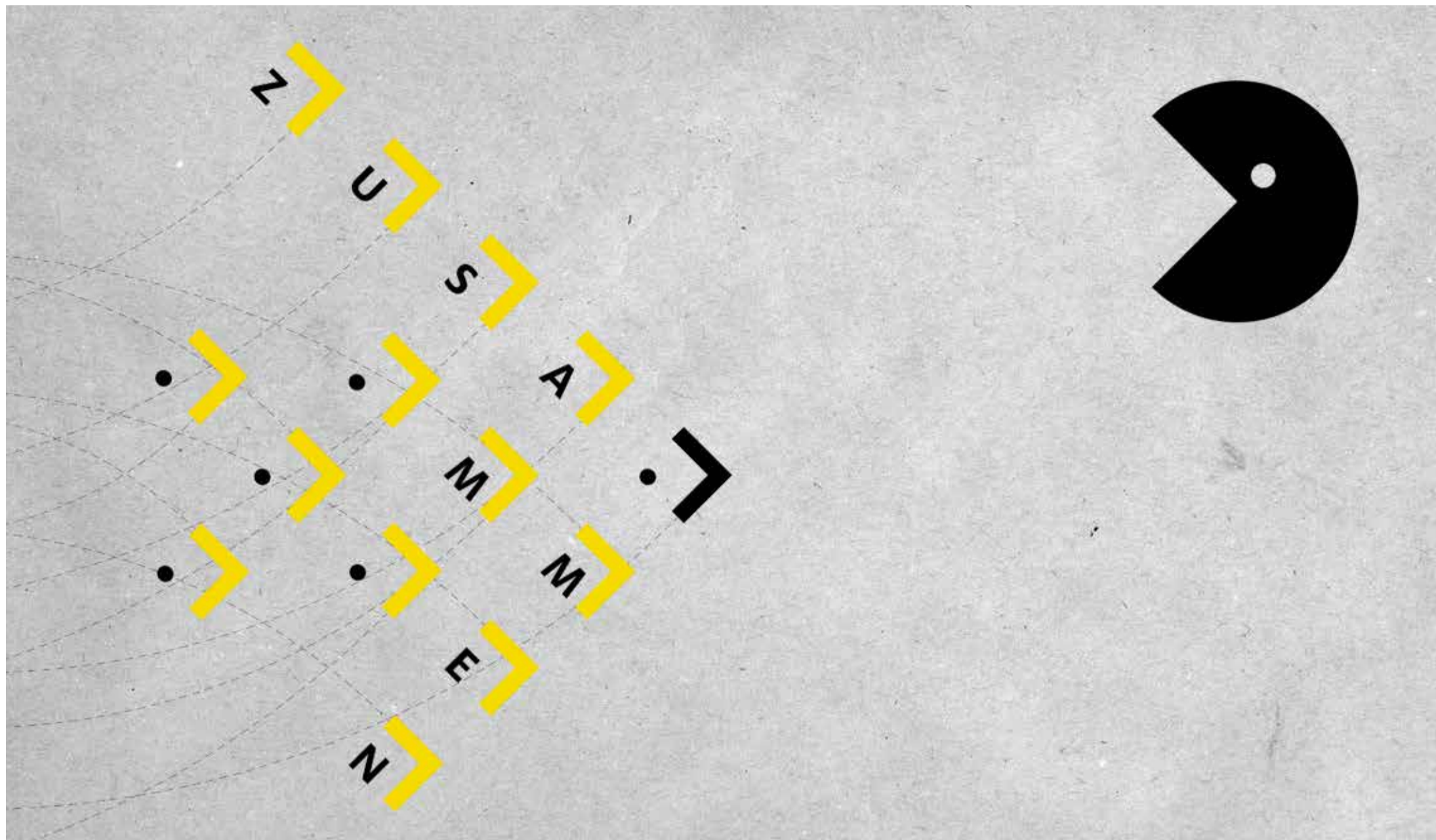
Ärzte empfehlen Hörschutz – achtsamer Umgang mit dem Gehör ist wichtig

Schon ab einem konstanten Lautstärkepegel von 85 Dezibel spricht

man von einem Lärmarbeitsplatz, und Ärzte empfehlen, Hörschutz zu tragen. In Clubs sollte Musik idealerweise unter 100 Dezibel laufen. In der Realität sind es oft mehr als 120 Dezibel. Der achtsame Umgang mit dem Gehör geht jeden etwas an – im Berufsalltag, im Fußballstadion oder im Club! Mehr über die Deutsche Tinnitus-Stiftung Charité und ihre aktuelle Aufklärungskampagne »Ich höre was, was Du nicht hörst« unter www.deutsche-tinnitus-stiftung-charite.de ●

Europa sind WIR! ... und nun?

Ein Ausblick auf die 4. Berliner Stiftungswoche • Von Andre Wilkens, Stiftung Mercator



Die Berliner Stiftungswoche findet vom 4. bis 14. Juni 2013 – schon und erst zum vierten Mal – statt: Die Stiftungswoche ist jung und dynamisch, hat aber nun auch schon einen Hauch von Tradition. 2012 präsentierte sich die Berliner Stiftungswoche erstmalig mit einem Schwerpunktthema, der Rolle von Stiftungen als Förderer, Akteure und Moderatoren gesellschaftlicher Beteiligungsprozesse. Die Resonanz darauf hat die Veranstalter ermutigt, 2013 ein aktuelles Thema zu wählen, das einerseits über den regionalen Tellerrand hinausreicht und bei dem andererseits Berlin und Deutschland eine besondere Rolle spielen, nämlich »Europa sind WIR! ... und nun?«.

Die Einigung Europas nach zwei Weltkriegen und die Schaffung von nachhaltigem Frieden, von Sicherheit und wirtschaftlicher Prosperität ist eine Erfolgsgeschichte und kreative Leistung, auf die die Menschen in Europa stolz sein können.

Die Schuldenkrise im Fokus

Doch im Fokus der globalen Aufmerksamkeit steht Europa vor allem seit drei Jahren aus einem anderen Grund: Die Schuldenkrise – verstärkt durch eine schwächelnde Wirtschaft und durch Meinungsunterschiede innerhalb der EU – sorgt weltweit für Schlagzeilen. Doch die dadurch hervorgerufene öffentliche Debatte ist nicht immer produktiv.

Europa als Wirkungsfeld deutscher Stif-

tungen: Deutsche Stiftungen beschäftigen sich mit Europa nicht erst, seit fast täglich negativ in den Schlagzeilen darüber berichtet wird. Für die europäische Integration zu werben ist für viele Stiftungen eine Frage der Haltung, die sich in ihren Zielsetzungen, zum Teil schon seit Jahrzehnten, niederschlägt.

Die aktuelle Krise stellt auch das Stiftungsengagement vor neue Herausforderungen. Was bisher oft als »feel good-Thema« gesehen wurde, hat jetzt politische Brisanz. Die Zustimmungswerte zu Europa sinken, auch weil die Bürger es immer weniger verstehen. Initiativen wie die Stiftungscoalition »Die Engagierten Europäer«, die sich seit 2010 gemeinsam und auch öffentlich für ein starkes Europa einsetzen, zeigen, dass sich Stiftungen in dieser Krise

in der Verantwortung sehen und sich aktiv in die Diskussion einbringen.

Die Berliner Stiftungswoche blickt 2013 nach Europa: Mit dem primären Ziel, das vielfältige Engagement der Stiftungen in Berlin für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar zu machen und für Mitarbeit und Unterstützung in Stiftungsinitiativen zu werben, werden sich Stiftungen in Berlin zehn Tage lang öffentlich, diskursiv und durchaus auch kritisch mit dem Thema Europa auseinandersetzen. Es geht um den Dialog, das gemeinsame Erkunden und die Frage, welches Europa wir wollen. Die 4. Berliner Stiftungswoche wird keine neue Blaupause für Europa vorlegen, aber es wird öffentlich darüber diskutiert werden, was uns Europa wert ist, was in Europa gelingt und wo es hapert. Und möglicherweise werden

aus diesen Diskussionen Stiftungsinitiativen für ein starkes Europa hervorgehen, die es so noch nicht gab und die Europa voranbringen. •

Der Beitrag ist in längerer Form in der Zeitschrift *Stiftung & Sponsoring*, Ausgabe 2 2013, erschienen. Kostenlose Probeexemplare unter: www.stiftung-sponsoring.de

Autor Andre Wilkens ist Leiter des ProjektZentrums Berlin und Leiter Strategie der Stiftung Mercator



Die Mitglieder der Berliner Stiftungsrunde

ALLIANZ KULTURSTIFTUNG | ALLIANZ STIFTUNGSFORUM PARISER PLATZ | ALLIANZ UMWELTSTIFTUNG | BJÖRN SCHULZ STIFTUNG | BMW STIFTUNG HERBERT QUANDT | BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN | BÜRGERSTIFTUNG BERLIN | DEUTSCHE BANK STIFTUNG | DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG | DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ | DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG | DSZ – DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM IM STIFTERVERBAND FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT | DEUTSCHES ZENTRALINSTITUT FÜR SOZIALE FRAGEN | EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT BERLIN | FREUDENBERG STIFTUNG | HERBERT QUANDT-STIFTUNG | KÖRBER-STIFTUNG | STIFTUNG PARITÄT BERLIN | RADIAL STIFTUNG | ROBERT BOSCH STIFTUNG GMBH | SCHERING STIFTUNG | SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA | STIFTUNG BRANDENBURGER TOR | STIFTUNG CHARITÉ | STIFTUNG MERCATOR | STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN | VODAFONE STIFTUNG DEUTSCHLAND

Berliner
Stiftungsrunde

Ein Labor für alle Sinne

Arzt, Sammler, Stifter • *Im Gespräch mit Thomas Olbricht, me Collectors Room*

Mitten in der Berliner Auguststraße lockt der »me Collectors Room« seit 2010 die Besucher an: Schulklassen, Touristen und Kunstbegeisterte, das Publikum ist so vielschichtig wie die Exponate. Denn im »me Collectors Room« mischen sich Stile und Epochen, Kunst und Kitsch, Alltägliches und Wundersames. Was die Wenigsten wissen: Getragen wird die Sammlung von einer Stiftung. EXTRABLATT war mit dem Stifter zum Interview verabredet, in dessen Wunderkammer.



● **Herr Olbricht, Sie sammeln Kunst, historische Fundstücke und naturwissenschaftliche Objekte. Und Sie sind ein Stifter. Warum haben Sie für Ihre Sammlung die Rechtsform der Stiftung gewählt?**

Wenn eine Sammlung über den privaten Rahmen hinauswächst, beginnt man zu überlegen, wie kann das, was man zusammengetragen hat, auch später einmal fortbestehen und sogar weiterentwickelt werden. Da kam sehr schnell der Gedanke, eine Stiftung zu gründen. Auch wenn der

Anstoß zur Sammlung und wie sie heute präsentiert wird, von mir stammt, soll sich die Sammlung Olbricht von der Privatperson Olbricht lösen. Und dafür habe ich die Stiftung aufgebaut.

● **Viele Kunstsammler denken vor allem an das eigene Ego. Warum sind Sie den Weg gegangen, Ihre Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?**

Ich gebe zu, als ich im Kindesalter mit dem Sammeln von Briefmarken begonnen habe, war mir noch nicht klar, dass ich das

Bestimmt fragen viele, ob Ihr eigenes »Ich« damit gemeint ist ...

Ja, aber ganz so egozentrisch ist der Name nicht gemeint: »me« steht als Abkürzung für »moving energies«, inspiriert von der zeitgenössischen Kunst, die sich eben permanent weiterbewegt und auch weiterentwickelt.

● **Sie stammen aus dem Ruhrgebiet, leben in Essen. Aber Sie haben sich für Berlin entschieden, um Ihre Sammlung zu zeigen ...**

—

» Wir wollen die Menschen einfangen, die vorbeikommen. Und wer »nur« zum Kaffeetrinken zu uns kommt, ist auch herzlich willkommen. Wir leben in der Kunst: Bei uns lassen sich Dinge mischen, die in einem öffentlichen Museum undenkbar wären. «

—

später mal alles ausstellen werde ... Nach den Briefmarken und Spielzeugautos kam später die Kunst dazu. Als dann immer häufiger Anfragen von Museen aus Europa und der ganzen Welt kamen, einzelne Werke für Sonderausstellungen auszuleihen, nahm das Ganze Fahrt auf. Beim Verleihen einzelner Werke wird nie der Sammlungskontext deutlich. So reifte bei mir die Idee, die Sammlung doch komplett zeigen zu wollen.

● **Das Haus trägt den Namen »me«.**

Als kleine Stiftung können wir keine teure Werbung machen, um die Menschen zu uns zu bringen. Also wollte ich die Kunst zu den Menschen bringen. An einen Ort mit internationalem Austausch. Somit ganz klar: Berlin, die internationalste Stadt in Deutschland.

● **Und Sie haben sich gegen Nordrhein-Westfalen entschieden?**

Ich bin auch dort gut vernetzt, etwa mit dem Museum Folkwang in Essen und der neuen Folkwang Stiftung. In der

Kunststiftung NRW bin ich inzwischen sogar das dienstälteste Kuratoriumsmitglied, habe dort eine Reihe von Ministerpräsidenten »überlebt« ... Aber bei der Entscheidung für Berlin hat auch der Regierende Bürgermeister Wowereit eine Rolle gespielt. Er hat mir klipp und klar gesagt, er fände es toll, wenn wir nach Berlin kämen. Aber er hätte kein Geld, mich zu unterstützen. Diese Direktheit hat mir imponiert.

● **Im »Hauptberuf« sind Sie Arzt, haben eine Professur für Innere Medizin. In Ih-**

Alter und dem Älterwerden zu tun. Die Totenköpfe dort sind weniger anatomische Schaustücke, sondern stehen symbolisch für das »memento mori«, also für unsere Vergänglichkeit, unsere Sterblichkeit.

● **Eine schwierig Frage für jeden Sammler: Angenommen, Sie könnten nur drei Objekte auf eine einsame Insel mitnehmen. Was würden Sie auswählen?**

(lacht) Sie meinen abgesehen von meiner Familie? Bilder würde ich wohl nicht mitnehmen, stattdessen Objekte aus der Wunderkammer: einen speziellen Handschmeichler als »memento mori«. Das ist ein Januskopf, der zeigt, wie man früher war und wie man heute ist. Und ich würde unser Gürteltier mitnehmen, falls es keine lebenden Gürteltiere auf der Insel gibt. Zuletzt noch eine der schönen, alten Uhren. Damit man erkennt, wie viel Zeit man noch hat ... Aber: Ich habe eigentlich keine Lieblingsobjekte, ich bin verliebt in die ganze Sammlung.

● **Ihr Gebäude in der Auguststraße präsentiert sich eher untypisch. Von außen sieht man nur das Café, und erst durch das Café gelangt man zur Sammlung, also ein Weg mit möglichst geringer Hemmschwelle zur Kunst ...**

Genau das war die Idee: Wir wollen die Menschen einfangen, die vorbeikommen. Ohne museale Hürde, ohne Kassentresen gleich als Barriere am Eingang. Und wer »nur« zum Kaffeetrinken zu uns kommt, ist auch herzlich willkommen. Wir leben in der Kunst: Bei uns lassen sich Dinge mischen, die in einem öffentlichen Museum undenkbar wären. Wir verstehen uns als Labor – mit Experimenten, mit Musik, mit Düften, um alle Sinne anzusprechen. Unsere Gesellschaft wird immer abstrakter und digitaler. Gerade in unseren Programmen für Kinder und Jugendliche setzen wir dem bewusst das Dingliche entgegen. Bei uns dürfen Kinder auch bestimmte Exponate anfassen oder nachbauen. Und dann spüre ich: Wir sind angekommen. Das würde man als Einzelner nicht schaffen. Deshalb ist auch die Stiftung so wichtig, um das Ganze zu ermöglichen. Auch über den Tag hinaus.

Die Stiftung Olbricht beteiligt sich an der 4. Berliner Stiftungswoche mit einer Führung durch die aktuelle Ausstellung »Wonderful« am 5. Juni 2013 um 17.00 Uhr sowie einer Veranstaltung mit Kindern der Partnerschule Gustav Falke am 11. Juni 2013 um 14.30 Uhr. Ausstellung und Wunderkammer laden selbstverständlich auch an den anderen Tagen der Stiftungswoche zum Entdecken und Staunen ein: Di – So, 12 – 20 Uhr. ●

Die »Wandernde Wunderkammer«

Die Wunderkammer geht auf Reisen und bringt Naturpräparate, exotische Objekte, wundersame Dinge und wissenschaftliche Instrumente nach Brandenburg

Spezielle Angebote für Kinder werden im »me Collectors Room« großgeschrieben. Neben den Programmen vor Ort und festen Schulkooperationen wird an der Idee gearbeitet, die Wunderkammer mobil zu machen. Ausgewählte Exponate der Wunderkammer sollen in einem Fahrzeug ab Herbst 2013 in Brandenburg auf Reisen gehen – von Kita zu Kita, von Schule zu Schule.

Mit Workshops und Erläuterungen für die Kinder. Unterstützt wird das Projekt Wandernde Wunderkammer von der Stiftung Olbricht und der Stiftung Federkiel. Positive Signale zur Unterstützung gibt es auch bereits seitens des Landes Brandenburg. Ebenso von der Stiftung Federkiel. Darüber hinaus werden weitere Unterstützer und Sponsoren gesucht.

Das eigens umgebaute Wohnmobil mit seinen kleinen und großen Schätzen soll noch in diesem Jahr zu seinen ersten

Fahrten aufbrechen, um den Geschichts-, Musik- oder Kunstunterricht zu einem ungewöhnlichen Erlebnis zu machen. ●

Weitere Informationen:

www.me-berlin.com
www.me-berlin.com/stiftung-olbricht

me Collectors Room | Stiftung Olbricht
Auguststraße 68 | 10117 Berlin
T (030) 86 00 85 10 | info@me-berlin.com





Europa hat Zukunft – mit Solidarität und Engagement aus der Krise

Gemeinsam hat eine Arbeitsgruppe verschiedener Stiftungen das diesjährige Schwerpunktthema gestaltet. • Von Gabriele Woidelko, Körber-Stiftung, und Anne Rolvering, Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

In der Berliner Stiftungsrunde engagieren sich 27 Stiftungen und Institutionen. Für viele von ihnen ist Europa ein wichtiger Schwerpunkt. In einer eigenen Arbeitsgruppe haben diese Stiftungen das Schwerpunktthema »Europa« diskutiert und die zentralen Veranstaltungen der Berliner Stiftungswoche miteinander geplant.

Mit ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und Erfahrungen begannen die Diskussionen zum Europa-Schwerpunkt. Schnell war eine große Linie gefunden: Europa darf nicht verengt werden auf die Krisenszenarien, die in den vergangenen Jahren maßgeblich die Medienberichterstattung und Politikgestaltung geprägt haben. Europa und Europäer sind mittlerweile auf das Engste miteinander verbunden – trotz oder gerade wegen der Krise. So haben zum Beispiel die Entscheidungen der deutschen Bundesregierung direkte Auswirkungen auf Griechenland, Polen, Portugal und Finnland. Und die wachsende Arbeitsmigration innerhalb der Europäischen Union führt dazu, dass sich die Europäer gerade neu und ganz anders kennenlernen könnten, wenn sie es denn wollten. Dass die Diskussionen über Europa, seine Probleme und Perspektiven bis heute vornehmlich in der nationalen Öffentlichkeit stattfinden und dass die Berichterstattung eher um die Krise als um konkrete Zukunftspläne und Chancen kreist, macht die Situation nicht leichter.

Die Medien erfüllen ihren Auftrag zur Berichterstattung aus Brüssel, Straßburg oder Luxemburg, berichten vornehmlich über rechtliche Verordnungen, Gipfel der Staats- und Regierungschefs und andere Themen der Europäischen Union. Die Politiker versuchen ihr Ad-hoc-Krisenmanagement zu erklären und treffen dabei auf zunehmende Skepsis der Bürger gegenüber Europa, weil diese die milliardenschweren Bürgschaften schlichtweg nicht mehr nachvollziehen können. Die Bereitschaft zur Solidarität und zur gegenseitigen Unterstützung steht und fällt aber damit, dass die Menschen verstehen, warum Europa auch für sie ganz persönlich wichtig ist. Es braucht einen breit angelegten Dialog über die Zukunft Europas und wie wir sie alle gemeinsam gestalten können.

Die Zivilgesellschaft, insbesondere Stiftungen mit ihren vielfältigen Erfahrungen, Projekten und Netzwerken, können wichtige Impulse für diesen Dialog geben – aus der Mitte der Gesellschaft heraus können sie Brücken zwischen Bürgern und Politik bauen, Themen veranschaulichen und Menschen Gehör verschaffen, deren

Wünsche und Bedürfnisse sonst nicht wahrgenommen werden.

»Europa sind WIR! ... und nun?« hat die Arbeitsgruppe der Stiftungen als Motto für das Schwerpunktthema gewählt. Einerseits ist das ein Bekenntnis zu Europa und zum bisherigen europäischen Einigungsprozess. Andererseits nimmt diese Titelseite aber auch uns alle, die Bürgerinnen und Bürger Europas, in die Pflicht. Europa ist das, was wir aus ihm machen. Aus Fehlern der Vergangenheit lernen, miteinander – über alle Grenzen hinweg – über neue Wege für unser gemeinsames Europa ins Gespräch kommen und uns gemeinsam dafür engagieren, dass Europa stärker als bisher all seinen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten und Perspektiven bietet, lautet das Gebot der Stunde.

Denn die aktuelle Situation Europas stellt auch eine Chance zum Handeln dar; davon ist die Arbeitsgruppe, davon sind die Berliner Stiftungen überzeugt.

Wir wollen die Zukunft des europäischen Projekts aktiv mitgestalten. Die zentralen Veranstaltungen mit Robert Menasse und Wolfgang Schäuble, die von der Arbeitsgruppe konzipiert wurden, sollen Impulse setzen; auch über den Zeitraum der 4. Berliner Stiftungswoche hinaus. Mit guten Diskussionen und breit gefächerten Debatten zu Europa wollen wir das Thema mit neuem Leben füllen. •

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- Martin Bach, Allianz Kulturstiftung
- Laura Bastine, BMW Stiftung Herbert Quandt
- Maika Danzmann, A Soul for Europe
- Verena Heinzl, Robert Bosch Stiftung
- Mona Hinz, Robert Bosch Stiftung
- Regine Lorenz, Allianz Stiftungsforum
- Ulrike Petzold, Stiftung Zukunft Berlin
- Anne Rolvering, Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
- David Schlösser, Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
- Burkhard Wilke, Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
- Andre Wilkens, Stiftung Mercator
- Gabriele Woidelko, Körber-Stiftung



ZU SAMM MEN

»Die Politiker erklären ihr Ad-hoc-Krisenmanagement und treffen dabei auf zunehmende Skepsis«

»Die Zivilgesellschaft, insbesondere Stiftungen, können wichtige Impulse für diesen Dialog geben«

»Die Arbeitsgruppe ist überzeugt: Die aktuelle Situation stellt auch eine Chance zum Handeln dar«

Über sich hinausdenken

Das Leitmotiv zur 4. Berliner Stiftungswoche

Es ist schon eine Tradition der Berliner Stiftungswoche, dass für Postkarten, Plakate und Anzeigen wieder ein gemeinsames Leitmotiv verwendet wird. Für eine abgestimmte Kampagne und als programmatische Aussage. So ist auch 2013 das Motiv entstanden – vom ICH zum WIR. Ein Motiv, das ins Auge springt und zum Nachdenken anregen möchte.

Mit dieser Vorgabe ist das diesjährige Leitmotiv entstanden. Am Anfang stand die Idee, ein Symbol dafür zu finden, was alle Stiftungen im Kern ihrer Arbeit eint: Wer eine Stiftung gründet, in einer Stiftung arbeitet oder sich dort ehrenamtlich engagiert, denkt über das eigene Individuum hinaus. Mit Empathie und Hinwendung zu anderen Menschen und zu relevanten Themen – so wird aus dem Engagement Einzelner eine starke Gemeinschaft, ein starkes Wir. •





Spenden mit Köpfchen

Um Geld sicher und effizient einzusetzen, gilt es einiges zu beachten • *Eine Orientierungshilfe*

Eine Nothilfeorganisation bittet per Post um Unterstützung nach einer Katastrophe. Auf der Straße werben junge Leute Spender für einen Menschenrechtsverein an. Derweil baut der Nachbar ein tolles Projekt in der Gemeinde auf. Und dann war da doch noch diese spannende Initiative, über die neulich ein Bericht im Fernsehen lief ...

Unzählige große, kleine und Kleinstorganisationen, Verbände und andere Initiativen bitten um Ihre Spende. Viele haben sie verdient. Bei manchen lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Aber wie entscheiden, wer Ihr Geld tatsächlich bekommen soll? Grundsätzlich gilt: Es ist besser, sich mit dem Thema zu befassen, statt aus emotionalem Reflex mal hier, mal da zu spenden, etwa weil eine Naturkatastrophe gerade Schlagzeilen macht oder der Spendenwerber auf der Straße einen so netten Eindruck. Sehen Sie Ihre Spende als eine Investition in die Gemeinschaft – oder gar die Weltgemeinschaft. Nehmen Sie diese Investition genauso ernst wie Ihre anderen Geldanlagen! Sich dafür Zeit zu nehmen zahlt sich aus.

Um im Dschungel der Angebote Ihre Organisation oder Ihr Projekt zu finden, das Sie am liebsten unterstützen wollen, können Sie sich an klaren Maßstäben orientieren:



Nutzen Sie die Webseite des DZI: www.dzi.de

Rund 260 Organisationen tragen das Spenden-Siegel des DZI für besondere Transparenz, Vertrauenswürdigkeit und Kompetenz. Gemeinsam setzen sie jährlich rund 1,2 Milliarden Euro an

Geldspenden ein, rund ein Fünftel aller Spenden in Deutschland. Das Spenden-Siegel kann ein wichtiges Entscheidungskriterium sein: Es überprüft in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst unterschiedliche Organisationen und macht sie damit vergleichbar.

Dass eine Organisation kein Spenden-Siegel hat, bedeutet allerdings noch nicht, dass sie nicht vertrauenswürdig ist. Das DZI äußert sich auf seiner Internetseite auch über viele Organisationen, die das Siegel nicht beantragt oder bekommen haben. Sie können sich hier einen ersten Überblick verschaffen, wie transparent und offen diese arbeiten und welche Schwerpunkte sie setzen. In der Rubrik »Das DZI rät ab« finden Sie außerdem zahlreiche Namen von Organisationen, die das DZI für nicht förderungswürdig hält, einschließlich der jeweiligen Gründe. Weitere hilfreiche Informationen zu verschiedensten Themen bietet die DZI-Webseite auch mit den »Spenden-Tipps«.



Prüfen Sie, zu welchen Selbstverpflichtungen und Standards sich eine Organisation bekennt.

In Deutschland gibt es keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Für Ihre Entscheidung sollte es jedoch maßgeblich sein zu wissen, was mit dem Spendengeld geschieht. Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die unter anderem von Transparency International Deutschland und dem DZI getragen wird, hat zehn einfache Punkte festgelegt, an die sich jede zivilgesellschaftliche Organisation halten sollte. Dazu zählt die Offenlegung der Satzung, der Entscheidungsträger sowie

die Verwendung der Mittel. Hat Ihre Organisation die Selbstverpflichtung der Initiative unterzeichnet? Wenn nicht, können Sie die Punkte auch abfragen oder auf der Webseite nachprüfen. Ein hilfreiches Indiz ist außerdem, ob eine Organisation sich durch unabhängige Dritte überprüfen lässt, etwa durch Wirtschaftsprüfer.



Gehört die Organisation einem renommierten Dachverband an?

Wer Mitglied eines bekannten Dachverbandes ist, zeigt damit, dass er sich fachlich vernetzen will und an seiner Professionalisierung arbeitet. Die Mitgliedschaft sichert eine Weiterentwicklung sowie ein gewisses Maß an Kontrolle durch die anderen Mitglieder. Wichtige Dachorganisationen im Spendensektor sind unter anderem der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (Venro), der Bundesverband Deutscher Stiftungen oder der Deutsche Spendenrat.



Was sagt der Jahresbericht?

Ein aussagekräftiger Jahres-, Finanz- oder Tätigkeitsbericht, der nach Möglichkeit leicht auffindbar auf der Webseite einer Organisation veröffentlicht werden sollte, liefert wichtige Hinweise auf die Höhe der Ausgaben, die Zusammensetzung des Vorstands sowie sachliche und aktuelle Informationen zu den Projekten. Hier müssen konkrete Fakten und Ergebnisse dargestellt werden, die Bekundung des guten Willens allein sollte nicht ausreichen. Achten Sie nach Möglichkeit auf die Informationen zur Wirkung der Projekte – Fortschritte und Erfolge, Erfolgskriterien oder gesetzte Ziele, aber auch ehrliche Angaben zu Fehlschlägen. Die Höhe des Verwaltungsaufwands hingegen ist nicht zwingend ein Hinweis auf Qualität: Er hängt von der Art der Projekte und Tätigkeit ab. Verwaltungsaufwand in angemessenem Umfang ist für kompetente Planung sowie effiziente Durchführung und Kontrolle sogar unerlässlich.



Ist die Organisation als gemeinnützig anerkannt?

Dies ist zwar kein wirkliches »Gütesiegel«, lässt aber zumindest auf eine gewisse Kontrolle durch das zuständige Finanzamt schließen. Denn – Achtung: Auch

nicht gemeinnützige Organisationen können um Spenden bitten, unterliegen aber keiner entsprechenden staatlichen Kontrolle. Spenden an Gemeinnützige bis zu 20 Prozent der Einkünfte können Sie steuerlich absetzen. Ist die Organisation jünger als drei Jahre, hat die steuerliche Begünstigung durch das Finanzamt nur eine begrenzte Aussagekraft.



Bei kleinen Vereinen und Initiativen: Kennen Sie die Macher?

Sehr kleine Projekte, etwa in der Nachbarschaft, erfüllen die oben genannten Kriterien oft nicht. Hier ist es hilfreich, wenn Sie die Initiatoren persönlich kennen – oder kennenlernen. Suchen Sie das Gespräch und machen Sie sich ein genaues Bild.

So wie es viele gute Gründe gibt zu spenden, gibt es auch klare Hinweise, wann von einer Spende abzuraten ist:



Werden Sie unter Druck gesetzt?

Fühlen Sie sich von einem Spendenwerber gedrängt, werden Ihnen Schuldgefühle gemacht, wird vermeintliche Dringlichkeit behauptet? Seriöse Organisationen haben einen solchen Druck nicht nötig.



Wird starkes Mitleid erzeugt?

Besonders provokante, mitleiderregende oder anders stark emotional aufgeladene Bilder kennzeichnen unseriöse Verfahren zum Spendensammeln. Sie hindern Sie daran, unabhängig und überlegt zu einer Entscheidung für oder gegen eine Spende zu gelangen.



Müssen Sie die Transparenz mühsam einfordern?

Eine professionelle Organisation legt Wert darauf, ihre Mittelverwendung deutlich zu machen und gegebenenfalls auf Anfrage schnell zu reagieren. •

Autorin:
Ann Kathrin Sost

Der Artikel ist zunächst im Spendenmagazin des DZI (Juni 2013) erschienen.



Wem spenden? Bei der Auswahl der Organisation sollten einige Kriterien beachtet werden

Das DZI Spenden-Siegel bietet allen Spendern eine wichtige Orientierungshilfe: www.dzi.de

Geben gibt.

Deutscher Engagementpreis 2013:
Jetzt engagierte Stiftungen und Stifter nominieren!

Kennen Sie eine Stiftung, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl einsetzt? Stifterinnen oder Stifter, die für ihr vorbildliches Engagement eine Anerkennung verdienen? Sagen Sie diesen Engagierten »Danke« – mit einer Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2013. Bis zum 12. Juni 2013 können Sie Personen oder Organisationen für den Preis vorschlagen, per Post oder online.

Der Deutsche Engagementpreis ehrt freiwillig Aktive in den Kategorien Dritter Sektor, Politik & Verwaltung, Einzelperson und Wirtschaft. Schwerpunkt-kategorie 2013 ist »Ge-

meinsam wirken – mit Kooperationen Brücken bauen«. Außerdem wird jährlich ein mit 10.000 Euro dotierter Publikumspreis vergeben, über den Sie im Oktober online abstimmen können. Die Preisverleihung findet am 5. Dezember 2013 in Berlin statt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Generali Zukunftsfonds fördern den Deutschen Engagementpreis. Träger ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit. Alle Informationen zur Nominierung und zum Wettbewerb finden Sie auf www.deutscherengagementpreis.de •



Veranstaltungen 2013

Di, 4. Juni

- 9 Uhr  **TSB Technologiestiftung Berlin**
Experimente mit Herz 2013
Anmeldung: www.brandenburger-stiftungstag.de
- 9.30 Uhr |  **Hermannswerder 23 | Potsdam Hoffbauer-Stiftung**
6. Brandenburger Stiftungstag
Anmeldung: www.brandenburger-stiftungstag.de
- 9.45 Uhr |  **Bürgerstiftung Berlin**
Zweispachiges Bilderbuchkino
Anmeldung: n.nassir@buergerstiftung-berlin.de
- 10 Uhr |  **Hermann-Gmeiner-Stiftung**
Wir machen mehr, als viele glauben!
- 15 Uhr |  **Stiftung Jüdisches Museum Berlin**
Ist das im Islam nicht auch so?
Anmeldung: k.grimme@jmberlin.de
- 17 Uhr |  **McDonald's Kinderhilfe Stiftung**
Professionell kommuniziert
Anmeldung: christine.riedlberger@mdk.org
- 18 Uhr |  **Oranienburger Straße 27 april Stiftung**
Gründercafé
Anmeldung: www.talentcafe.de
- 18 Uhr |  **Prinzenstraße 85 d belius Stiftung**
»Dein Moritzplatz«
- 18 Uhr |  **Pariser Platz 6 Berliner Stiftungsrunde**
2. Berliner Stiftungsrede:
Robert Menasse
Anmeldung: www.berlinerstiftungswoche.eu
- 18 Uhr | **Hiroshimastraße 17 Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin**
Ist China anders?
Anmeldung: wbreenn@jdzb.de
- 18 Uhr |  **Charitéplatz 1 Stiftung Charité**
Charité Management Lecture
Anmeldung: noelker@stiftung-charite.de
- 18.30 Uhr | **Tiergartenstraße 35 Konrad-Adenauer-Stiftung**
Traumberuf oder Qual der Wahl?
Anmeldung: www.kas.de
- 19 Uhr | **Reinhardtstraße 45 Zentrum für Qualität in der Pflege PFLERGE ZUHAUSE – Wer bestimmt, was gut ist?!**
Anmeldung: simon.eggert@zqp.de
- Mi, 5. Juni**
- 9 Uhr |  **Herbert Quandt-Stiftung**
Bürgerbeteiligung 2.0
Anmeldung: anja.kegel@herbert-quandt-stiftung.de

- 11 Uhr |  **Oudenarder Straße 16 SOS-Kinderdorf-Stiftung**
SOS-Berufsausbildungszentrum
- 12 Uhr |  **Pariser Platz 6 Allianz Stiftungsforum Pariser Platz**
Die BildungsBOOTSchaffer – Das erste Jahr
Anmeldung: info@allianz-stiftungsforum.de
- 14 Uhr |  **Paula-Thiede-Ufer 10 Helga Breuninger Stiftung**
Professionalisierung im Lehrerberuf
Anmeldung: stefanie.harenberg@helga-breuninger-stiftung.de
- 17 Uhr |  **Auguststraße 68 Stiftung Olbricht**
Wonderful – Die Olbricht Collection
Anmeldung: esser@me-berlin.de
- 18 Uhr |  **Schädestraße 9–13 Fürst Donnermarck-Stiftung**
Jour-Fixe: Recht(s) sicher ans Ziel
Anmeldung: villadonnermarck@fdst.de
- 18 Uhr |  **Mauerstraße 93 Initiative Bürgerstiftungen**
Vor Ort aktiv – Europaweit?
Anmeldung: axel.halling@stiftungen.org
- 18 Uhr  **John-Foster-Dulles-Allee 10 Haus der Kulturen der Welt Berliner Stiftungsrunde**
Die Zukunft sind WIR – Junge Europäer im Gespräch mit Wolfgang Schäuble
Anmeldung: www.berlinerstiftungswoche.eu
- 19 Uhr |  **Finckensteinallee 111 Johanniter-Stiftung**
Stiften im Wandel der Zeit
Anmeldung: stiftung@johanniter.de
- 19 Uhr |  **Tietzstraße 26–28 Stiftung Bildung**
Gartenfest des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bildungsbereich
Anmeldung: julia.latscha@stiftungbildung.com
- 19 Uhr |  **Niederkirchnerstraße 5 Stiftung Zukunft Berlin**
Nachbarn in Europa
Auf Einladung
- 19 Uhr |  **Torstraße 1 Vodafone Stiftung Deutschland**
Untapping Cultural Capital
Auf Einladung
- 19.30 Uhr |  **Luisenstraße 58/59 Daimler und Benz Stiftung**
»Die Machtfrage im Rechtsstaat«
Anmeldung: hallenberger@daimler-benz-stiftung.de












Do, 6. Juni











- 9.15 Uhr |  **Rudi-Dutschke-Straße 23 taz Panter Stiftung**
Besuch der taz Redaktionskonferenz
Anmeldung: stiftung@taz.de
- 14 Uhr |  **Werlseestraße 37–39 a Sozialstiftung Köpenick**
Zukunft gemeinsam gestalten
Anmeldung: g.schoettler@sozialstiftung-koepenick.de


- 15 Uhr |  **Waldstraße 23/24 SOS-Kinderdorf-Stiftung**
SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit
- 16 Uhr |  **Behrenstraße 55–57 Komische Oper Berlin**
Veolia Stiftung
Projekt-Forum der Veolia Stiftung
Anmeldung: sfreudenthal@veolia-stiftung.de
- 16.30 Uhr |  **Schumannstraße 8 Heinrich-Böll-Stiftung**
Maschinenfrühling
Anmeldung: <http://on.boell.de/maschinenfruehling>
- 17 Uhr |  **Wilhelm-Wolff-Straße 36 Björn Schulz STIFTUNG**
Kinderhospizarbeit
Anmeldung: frauke.frodl@bjoern-schulz-stiftung.de
- 17 Uhr |  **Friedrichstraße 1 Stiftung Stifter für Stifter**
Rezepte gegen die Folgen von Kinderarmut
Anmeldung: stiftung@stifter-fuer-stifter.de
- 18 Uhr |  **Kottbusser Damm 22 Freudenberg Stiftung**
Ein Quadratkilometer Bildung
Anmeldung: info@ein-quadratkilometer-bildung.org
- 18 Uhr |  **Schönfließer Straße 7 Stiftung dragondreams**
12. Sitzung des »Berliner Spendenparlaments«
Anmeldung: kontakt@dragondreams.de
- 18 Uhr |  **Heubnerweg 8–10 Stiftung Zukunft Berlin**
Gelebtes Europa – Wir machen mit!
Anmeldung: splitt@asoulforeurope.eu
- 19 Uhr |  **Fasanenstraße 23 Giordano-Bruno-Stiftung**
»Isch bin ok, wie isch bin!«
Anmeldung: p.moeller@giordano-bruno-stiftung.de
- 19 Uhr |  **Askanischer Platz 4 Stiftung St. Matthäus**
»Dekalog« – Erstes Gebot
- 19 Uhr |  **Reinhardtstraße 45 Zentrum für Qualität in der Pflege**
Ein Leben – Aktives Altern und Vergänglichkeit
Anmeldung: simon.eggert@zqp.de
- 20 Uhr |  **Pariser Platz 6 Allianz Stiftungsforum**
Pariser Platz
Wie Europa gelingt.
Eine EU-Familienaufstellung
Anmeldung: info@allianz-stiftungsforum.de
- 10 Uhr |  **Hiroshimastraße 17 Friedrich-Ebert-Stiftung**
Kein Blatt vorm Mund
Auf Einladung
- 10.15 Uhr |  **Schumannstraße 8 Heinrich-Böll-Stiftung**
Maschinenfrühling
Anmeldung: <http://on.boell.de/maschinenfruehling>


Fr, 7. Juni


- 11 Uhr |  **Rauchstraße 1 Montessori Stiftung Berlin**
Freie Schulen
Auf Einladung
- 14 Uhr |  **Mauerstraße 93 Bundesverband Deutscher Stiftungen**
Arbeitsmarkt Stiftungen
Anmeldung: andrea.jarske@stiftungen.org
- 15 Uhr |  **Karlplatz 7 Deutsche Tinnitus-Stiftung**
Charité
Tinnitus – Eine aufstrebende Volkskrankheit
Anmeldung: tinnitus@united.de
- 16 Uhr  **Freienwalder Allee 8–10 Werftpfühl**
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Think Big Projektmesse (7.–9. Juni)
Anmeldung: claudia.erdmann@dkjs.de
- 17.30 Uhr |  **Wilhelmstraße 67 Maecenata Stiftung**
Ich und Wir
Anmeldung: es@maecenata.eu
- 17 Uhr  **Berliner Senat**
Neustifterempfang
Auf Einladung
- 20 Uhr |  **Ackerstraße 168 Allianz Kulturstiftung**
Festival der Europäischen Versager (27 Stunden)
- Sa, 8. Juni**
- 10 Uhr |  **Sophienstraße 28/29 Schwarzkopf-Stiftung**
Junges Europa
Die EU im Aufbruch
Auf Einladung
- 14 Uhr |  **Schönwalder Allee 26 Evangelisches Johannesstift**
Wie eine Stadt in der Stadt
Anmeldung: info@evangelisches-johannesstift.de
- 14 Uhr |  **Saargemünder Straße 2 Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin**
Tag der offenen Tür
- 14 Uhr |  **Bergmannstraße 39 Stiftung Historische Kirchhöfe**
und Friedhöfe
Die historischen Friedhöfe an der Bergmannstraße
Anmeldung: bluhm@stiftung-historische-friedhoeft.de
- 15 Uhr |  **Heidestraße 54 Asyl der Kunst Stiftung**
Roga – Chemomalerei
- 15 Uhr |  **Alte Hellersdorfer Straße 77 SOS-Kinderdorf-Stiftung**
SOS-Familienzentrum
Berlin-Hellersdorf
- 16 Uhr |  **Charité Campus Mitte Stiftung Wolfgang Schulze**
Lange Nacht der Wissenschaften

- 16 Uhr  **TSB Technologiestiftung Berlin**
Lange Nacht der Wissenschaften
- So, 9. Juni**
- 11 Uhr |  **Heidestraße 54 Asyl der Kunst Stiftung**
Roga – Chemomalerei
- 12 Uhr |  **Kreuzbergstraße 15 Sinn-Stiftung**
Burn for statt burn out
Anmeldung: weiss@sinn-stiftung.eu
- 14 Uhr |  **Auguststraße 75 Alfred Ehrhardt Stiftung**
Die Geburt der Fotografie
Anmeldung: info@alfred-ehrhart-stiftung.de
- 14 Uhr |  **Lindenstraße 9–14 Stiftung Jüdisches Museum Berlin**
Maimonides-Kolloquium
Anmeldung: reservierung@jmberlin.de
- 18 Uhr |  **Matthäikirchplatz Stiftung St. Matthäus**
hORA (Liturgie – Wort – Musik)
- Mo, 10. Juni**
- ganztägig |  **10.–12. Juni Schering Stiftung**
Stipendientreffen 2013
Auf Einladung
- 9 Uhr |  **Hiroshimastraße 17 Friedrich-Ebert-Stiftung**
Jugendarbeitslosigkeit in Europa
Anmeldung: sarah.vespermann@fes.de
- 15.30 Uhr |  **Kurfürstendamm 62 Evangelisches Johannesstift**
Von der Theorie zur Praxis
Anmeldung: patrick.koeppel@berliner-bank.de
- 18 Uhr |  **Pariser Platz 6 DSZ – Deutsches Stiftungszentrum**
Quadrige Debatte
Auf Einladung
- 18 Uhr |  **Prinzenstraße 35–38 Sinn-Stiftung**
Worldcafé: Eine Lernkultur der Potenzialentfaltung
Anmeldung: weiss@sinn-stiftung.eu
- 19 Uhr  **Am Kupfergraben 1 | Bode-Museum Herbert Quandt-Stiftung**
Religionen in Europa
- 19 Uhr |  **Neue Promenade 6 Stiftung Mercator**
Europa sind WIR! ... und nun?
Auf Einladung
- Di, 11. Juni**
- 9 Uhr |  **Lindenberger Weg 45 McDonald's Kinderhilfe Stiftung**
Frühstück und Informatives zum Ehrenamt
Anmeldung: kerstin.hainke@mdk.org
- 10 Uhr |  **Wilhelmstraße 52 Stiftung barrierefrei kommunizieren**
Arbeiten »leicht« gemacht!
Anmeldung: info@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de

 Diskussion |
  Film |
  Führung |
  Konferenz |
  Lesung |
  Musik
 Sonstiges |
  Theater |
  Vortrag |
  Workshop


11 Uhr | Erkelenzdamm 59–61 
Bundesverband Deutscher Stiftungen
 Präsentation des Stiftungsreports
 2013/14
 Anmeldung: sandra.hagedorn@stiftungen.org


14.30 Uhr | Auguststraße 68 
Stiftung Olbricht
 Schillernde Schätze und klingende
 Kuriositäten
 Anmeldung: esser@me-berlin.de

15 Uhr | Reinhardtstraße 12–16 
DSZ – Deutsches Stiftungszentrum
 Stiftungsverantwortung
 Anmeldung: nicole.germeroth@stifterverband.de

17 Uhr | Kollwitzstraße 94–96 
Stiftung Gute-Tat.de
 Wenn Unternehmen etwas Gutes tun
 wollen
 Anmeldung: i.brueggemann@gute-tat.de

18 Uhr | Oranienburger Straße 27 
april Stiftung
 Berufsfindung kreativ und anders
 Anmeldung: www.talentcafe.de


18 Uhr | Herbartstraße 4–6 
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
 Die Berliner Gasbeleuchtung
 Anmeldung:
 pieper@denkmalschutz-kuratorium-berlin.de


18 Uhr | Mauerstraße 93 
Initiative Bürgerstiftungen
 Immer wieder die Kinder!
 Anmeldung: axel.halling@stiftungen.org


18 Uhr | Pariser Platz 7 
Stiftung Berliner Sparkasse
 Recht im Netz
 Anmeldung: ulrich.thom@lbb.de

18.30 Uhr | Möllendorfstraße 6 
Bürgerstiftung Lichtenberg
 Infoabend der Bürgerstiftung
 Lichtenberg

18.30 Uhr | Markgrafenstraße 11 
Fondation Charles Léopold Mayer
 Diverse City: die Zukunft der Städte
 ist Vielfalt
 Anmeldung: wurth@citizensforeurope (bis 5. Juni)


18.30 Uhr | Matthäikirchplatz 8 
Schering Stiftung
 Künstlergespräch mit Linda Karshan


18.45 Uhr | Reinhardtstraße 58 
Stiftung Stifter für Stifter
 Hilfsprojekte im Ausland fördern – aber
 wie?
 Anmeldung: anne-catrien.pues@stiftungszentrum.de

19 Uhr | Caligariplatz 1 
DEFA-Stiftung
 Fischweiber und Matrosen
 Anmeldung: karten@brotfabrik-berlin.de


19 Uhr | Schumannstraße 8 
Heinrich-Böll-Stiftung
 Inderkinder – Ein Gespräch
 Anmeldung: http://on.boell.de/buchvorstellung


Mi, 12. Juni

12.30 | Reuterstraße 72 
Stiftung Haus der kleinen Forscher
 Kommst du mit, die Zeit entdecken?
 Auf Einladung

13 Uhr 
 Georg-Hermann-Allee 25 | Potsdam
Björn Schulz STIFTUNG
 Eröffnung der neuen
 Beratungsstelle in Potsdam
 Anmeldung: frauke.frodl@bjoern-schulz-stiftung.de

15 Uhr | Nansenstraße 27 
Stiftung Telefonseelsorge Berlin
 Tag der offenen Tür
 Anmeldung: T (030) 613 50 23

17 Uhr | Ratiborstraße 14 a 
Kreuzberger Kinderstiftung
 »Nichts für uns, ohne uns!«
 Anmeldung: info@activephilanthropy.org

17 Uhr | Mehringdamm 21 
**Stiftung Historische Kirchhöfe und
 Friedhöfe**
 Die historischen Friedhöfe vor dem
 Halleschen Tor
 Anmeldung:
 bluhm@stiftung-historische-friedhoe.de

18 Uhr | Rosenthaler Straße 40/41 
save our nature foundation
 Cotton made in Africa
 Anmeldung: info@saveournature.de

18 Uhr | Behrenstraße 42 
Stiftung für Zukunftsfragen
 United Dreams of Europe
 Anmeldung: kontakt@stiftungfuerzukunftsfragen.de

18 Uhr | Nansenstraße 27 
Stiftung Telefonseelsorge Berlin
 Einsamkeit überwinden
 Anmeldung: T (030) 613 50 23


Do, 13. Juni

ganztägig 
Stiftung Schüler helfen Leben
 Sozialer Tag 2013
 Anmeldung: joern@schueler-helfen-leben.de


10 Uhr | Moabiter Brücke 
Ernst Freiburger-Stiftung
 »Straße der Erinnerung« –
 Helden ohne Degen
 Anmeldung: stiftung@freiberger.org


14 Uhr | Werlseestraße 37–39a 
Sozialstiftung Köpenick
 Zukunft gemeinsam gestalten
 Anmeldung: g.schoettler@sozialstiftung-koepenick.de


14 Uhr | Axel-Springer-Straße 40 
Stiftung Schüler Helfen Leben
 Ein sozialer Tag für Europa!
 Anmeldung: fl@schueler-helfen-leben.de

17 Uhr | Reinhardtstraße 25 
Aktive Bürgerschaft e. V.
 Berliner Bürgerstiftungen im
 Gespräch
 Auf Einladung

17 Uhr | Moabiter Brücke 
Ernst Freiburger-Stiftung
 »Straße der Erinnerung« –
 Helden ohne Degen
 Anmeldung: stiftung@freiberger.org

17 Uhr | Auguststraße 68 
Stiftung Bildung
 Werbung am Kinde
 Anmeldung: julia.latscha@stiftungbildung.com

18 Uhr | Sophienstraße 28/29 
Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
 Junge Energie für Europa
 Anmeldung: www.schwarzkopf-stiftung.de

19.30 Uhr | Pariser Platz 7 
Stiftung Brandenburger Tor
 »Ästhetische Erziehung und Politik bei
 Schiller«
 Anmeldung:
 caroline.armand@stiftungbrandenburgertor.de

Fr, 14. Juni

ganztägig | Schumannstraße 8 
Heinrich-Böll-Stiftung
 Baustellen der Demokratie
 Anmeldung: http://on.boell.de/demokratie


10 Uhr | Steinmetzstraße 46–50
Bürgerstiftung Berlin
 Die kleinen Entdecker
 Anmeldung: v.rohrbach@buergerstiftung-berlin.de

10 Uhr | Reichpietschufer 50 
Maecenata Stiftung
 Subsidiarität als Zukunftsmodell
 Anmeldung: cornelia.vetter@wzb.eu


10 Uhr | Französische Straße 32
Stiftung Elemente der Begeisterung
 8. Treffen Junge Menschen und
 Stiftungen
 Auf Einladung


12 Uhr | Pariser Platz 6 
Allianz Kulturstiftung
 Europäischer Schülerpreis Berlin_Paris
 Anmeldung: kulturstiftung@allianz.de

12 Uhr | Neue Promenade 6 
Stiftung Mercator
 Europa und seine Flüchtlinge
 Anmeldung: pzb@stiftung-mercator.de

15 Uhr | Bernadottestraße 94 
**Deutsches Zentralinstitut
 für soziale Fragen**
 Was ist jüdisch an der jüdischen
 Sozialarbeit?
 Anmeldung: sozialinfo@dzi.de

16.30 Uhr | Pariser Platz 6 
Allianz Stiftungsforum Pariser Platz
 Pariser Platz der Kulturen
 mit Timothy Garton Ash
 Anmeldung: info@allianz-stiftungsforum.de

17 Uhr | Kollwitzstraße 64 
Stiftung TANZ
 Tag der offenen Tür

17.30 Uhr 
 Unter den Linden 13–15
Deutsche Bank Stiftung
 Die Zukunft des Musiktheaters
 Auf Einladung

19.30 Uhr | An der Urania 17 
Einstein Stiftung Berlin
 Die Mathematik des
 Rückwärtseinparkens
 Anmeldung: www.einsteinfoundation.de

Ausstellungen 2013

19. April–13. Juli
 Di–Sa 13–17 Uhr
 Potsdamer Straße 98 a
**Alexander und Renata Camaro
 Stiftung**
 Renata Camaro – Frühe Werke

25. Mai–30. Juni
 Di–So 11–18 Uhr | Mi 11–21 Uhr
 Auguststraße 75
Alfred Ehrhardt Stiftung
 Hanns Zischler
 Nach der Natur (camera obscura)

4.–14. Juni | Mo–So 12–18 Uhr
 Kunst Hof | Oranienburger
 Straße 27
april Stiftung
 Die 8 Geldtypen – Sind Sie
 finanziell fit?

17. Mai–27. Juli
 Di–Fr 15–18 Uhr | Sa 12–15 Uhr
 HAUS KUNST – MITTE
 Heidestraße 54
Asyl der Kunst Stiftung
 DIREKT | VERTRÄUMT | DUENDE
 Roga – Chemomalerei

6.–19. Juni | 24 Stunden geöffnet
 Bauzaun Ecke Stresemannstraße
 Köthener Straße
**Bundesstiftung zur
 Aufarbeitung der SED-Diktatur**
 Wir wollen freie Menschen sein!
 Der DDR-Volksaufstand vom
 17. Juni 1953

7. Februar–30. Juni
 Mo–Fr 13–15 Uhr
 Chausseestraße 103
DEFA-Stiftung
 Fotografien von Helga Paris zu
 Filmen der Regisseurin Helke
 Misselwitz

Dauerausstellung | Moabiter
 Brücke, Ecke Kirchstraße
Ernst Freiburger-Stiftung
 »Straße der Erinnerung« –
 Helden ohne Degen

5.–28. Juni | Mo–Fr 8–16 Uhr
 Bezirksamt Spandau
 Carl-Schurz-Straße 2/6
Evangelisches Johannesstift
 Grenzenlos_nicht uferlos
 Impulse der Europäischen Malerei
 des 19. und 20. Jahrhunderts

10.–28. Juni | Mo, Mi 10–16 Uhr
 Di, Do, Fr 10–19 Uhr
 Berliner Bank | Am Olivaer Platz
 Kurfürstendamm 62
Evangelisches Johannesstift
 Kunst beflügelt Kinder
 Große Kunst von kleinen
 Künstlern

8. April–5. Juni | Mo–Fr 10–17 Uhr
 Gierkezeile 38
Hermann-Gmeiner-Stiftung
 SOS-Kinderdörfer
 Eine Idee, die begeistert!

Dauerausstellung
 Di–Fr 9–17.30 Uhr
 Sa, So 10–18 Uhr
 Deutsches Technikmuseum Berlin
 Trebbiner Straße 9
Schering Stiftung
 Pillen und Pipetten
 Die chemisch-pharmazeutische
 Industrie am Beispiel Schering

26. April–7. Juli | Mo–Sa 11–18 Uhr
 Unter den Linden 32–34
Schering Stiftung
 Evelina Rajca: Anästhetiker

21. März–4. August
 Di–So 10–18 Uhr | Do 10–20 Uhr
 Kupferstichkabinett
 Matthäikirchplatz 8
Schering Stiftung
 System und Sinnlichkeit.
 Die Sammlung Schering Stiftung

10. Juni–10. Juli | Mo–Fr 12–16 Uhr
 Haynauer Straße 72 a
Stiftung Geschenke der Hoffnung
 Kinderwelten
 Fotoausstellung des Fotografen
 Manolo Ty

22. März–1. September
 Mo–So 10–20 Uhr | Mi 10–22 Uhr
 Lindenstraße 9–14
Stiftung Jüdisches Museum Berlin
 Die ganze Wahrheit
 ... was Sie schon immer über Juden
 wissen wollten

16. Mai–25. August
 Di–So 12–20 Uhr
 me Collectors Room Berlin
 Auguststraße 68
Stiftung Olbricht
 PLAY – The Frivolous and the
 Serious

1. Januar–25. August
 Di–So 12–20 Uhr
 me Collectors Room Berlin
 Auguststraße 68
Stiftung Olbricht
 Wunderkammer Olbricht

11. April–8. September
 Di–So 11–18 Uhr
 Matthäikirchplatz
Stiftung St. Matthäus
 schwarzweiß und rot
 Hasso von Henninges

Dauerausstellung
 Mo–So 9–18 Uhr
 Hardenbergplatz 8
**Stiftung Zoologischer Garten
 Berlin**
 Erlebnisse im Zoo Berlin
 Eine Ausstellung mit Bildern und
 Berichten von Zeitzeugen

4.–14. Juni | Mi, Fr, Sa 16–18 Uhr
 Samariterkirche Berlin-Friedrichshain
 Samariterstraße
Überleben – Stiftung für Folteropfer
 Leben im Exil – Fotoprojekt mit
 Patienten des Behandlungszentrums
 für Folteropfer

»Ich mache das für mich!«

Engagement auf anderen Pfaden – ein Bericht aus dem Evangelischen Johannesstift, Berlin-Spandau • *Von Matthias Frenzel*

Mit 42 Jahren in Rente? Detlev Rogalla war jahrelang für die Auszubildenden der BVG verantwortlich, bevor sein Leben sich innerhalb von zwei Wochen durch einen Schicksalsschlag tiefgreifend und radikal veränderte. Der lebhafteste Kfz-Meister musste sich neue Strukturen zur Gestaltung seines Alltags und eine neue Beschäftigung suchen.

Über Umwege fand er zum Evangelischen Johannesstift in Berlin Spandau. Eines war jedoch von Anfang an klar: Direkt mit Menschen arbeiten – das wollte er nicht. Das liegt ihm einfach nicht. Auch wenn die Senioren des Theodor-Fliedner-Hauses das sicherlich anders sehen. Mit Berliner Schnauze und geschickten Händen unterstützt Detlev Rogalla jetzt seit zehn Jahren den Hausmeister und wurde so zu einer guten Seele des Hauses. Nach 150 reparierten Rollstühlen wuchsen die Aufgaben stetig und decken aktuell alle nur erdenklichen Bereiche ab: Glühbirnen wechseln, Pflegematerial ausgeben, Zimmer renovieren, Betten reparieren, Bilder aufhängen – doch immer wieder locken ihn besonders die Reparaturen von Rollstühlen. Dass er ehrenamtlich für einen kirchlichen Träger tätig ist, stört ihn kein bisschen, auch wenn er selbst konfessionell nicht gebunden ist. »Es kommt aus dem Herzen. Und es braucht einen Funken, der einen antreibt. Wenn der fehlt, muss man aufhören. Man will sich ja nicht ärgern. Ich mache das einfach nur für mich!« Der Funke ist auf jeden Fall

spürbar, als Julian Lindner die Stufen des Jochen-Klepper-Hauses hochsprintet. Gerade saß er noch hinter der Schulbank, jetzt hat er seinen Termin in der Senioren-WG. Der Gemeinschaftsraum ist gut gefüllt, nur der Pfarrer fehlt – und der 17-jährige Julian Lindner. Nach einem kurzen »Hallo« setzt Julian sich schnell an das Klavier und spielt sich warm. Dass er sich in der Gemeinde engagiert, klingt logisch, wenn man Julian Lindners familiären Hintergrund kennt. Selbstverständlich ist es trotzdem nicht. Der Sohn des Stiftskantors hat sich bewusst entschieden, sein Talent und seine Begeisterung für Musik mit anderen zu teilen. Deshalb spielt er zu den unterschiedlichsten Anlässen im Johannesstift. Das Leuchten in den Augen und der Beifall des Publikums bestärken ihn in seiner Entscheidung jedes Mal erneut.

Auf dem großen Stammgelände des Evangelischen Johannesstifts ist nicht weit vom Pianisten entfernt Gottfried Schubert am Werk oder besser am Regal. Gemeinsam mit dem hauptamtlich angestellten Helmut Bräutigam ist er der Herr des Historischen Archivs des Johannesstifts. Mit seinen 74 Jahren arbeitet er sich seit nunmehr knapp zehn Jahren durch die Akten des Stifts und dokumentiert die Mitarbeitergeschichte der Einrichtung. Prädestiniert dafür ist er durch seinen eigenen Lebensweg. 1958 begann er beim Berliner Stephanusstift seine Ausbildung zum Diakon. Nach der Wende und seiner langjährigen Arbeit als Diakon im Ostteil der Stadt half er, die Bruderschaft wieder mit

der Schwestern- und Bruderschaft des Johannesstifts zusammenzubringen. 2004, im Jahr seines Ruhestands, entschied er sich, dem Stift etwas zurückzugeben. Seitdem bringt er Ordnung in die Geschichte und stolpert dabei immer wieder über kleine Schätze, wie Originalhandschriften des Stiftsgründers Johann Hinrich Wichern von 1858. Auch bei Gottfried Schubert ist das Engagement familiär vorgeprägt. Sein Vater war ebenfalls Diakon.

Dies sind nur drei Geschichten von Engagierten aus dem Evangelischen Johannesstift, wie es 23 Millionen in Deutschland gibt. Menschen, die sich engagieren und freiwillig Aufgaben übernehmen in

Für viele bedeutet freiwilliges Engagement, Entspannung in das eigene Leben zu bringen. Durch die moderne Arbeitswelt überfordert oder gestresst, bietet das ehrenamtliche Engagement die Möglichkeit, sich ohne Zeitdruck mit neuen, anderen Herausforderungen zu beschäftigen.

der Sozialarbeit, Umwelt oder Kultur, beim Vorlesen und im Sporttraining oder in der Arbeit mit Senioren. Es ist aber nicht immer das klassische Engagement, das bewegt, sondern auch die ungewöhnlichen Geschichten, wie die Beispiele aus Spandau zeigen.

Die Eignung und der Wille sind entscheidend, vor allem aber Empathie und der Wunsch, gemeinsam mit Hauptamtlichen Hand in Hand zu arbeiten.

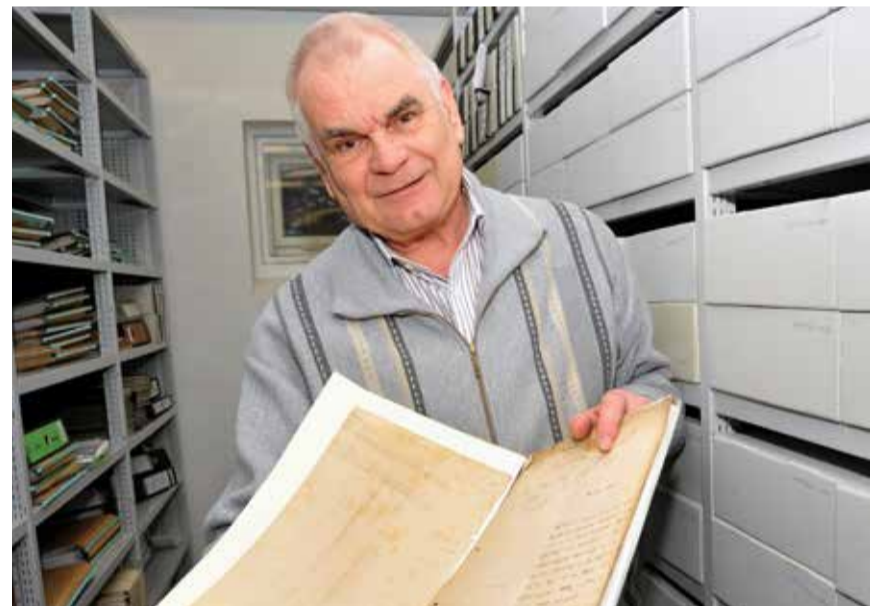
Oft bedeutet ehrenamtliches Engagement auch eine neue Chance. Die Chance, sein Leben zu strukturieren oder neue Erfahrungen zu sammeln. Für viele bedeutet es darüber hinaus, Entspannung in das eigene Leben zu bringen. Durch die moderne Arbeitswelt überfordert oder gestresst, bietet das ehrenamtliche Engagement die Möglichkeit, sich zumeist ohne Zeitdruck mit neuen, anderen Herausforderungen zu beschäftigen.

Das Evangelische Johannesstift mit seinen rund 500 Freiwilligen ist sicherlich keine typische Anlaufstelle für Ehrenamtliche, es zeigt jedoch die große Vielfalt im Engagement. Die jüngsten Ehrenamtlichen sind gerade einmal 12 Jahre alt, die Älteste 90 Jahre. Es gibt Freiwillige, die täglich für ein paar Stunden kommen, und Engagierte, die einmal pro Jahr eines der beiden großen Feste des Stifts unterstützen. Es gibt Helfer, die eine persönliche Bindung zum Johannesstift haben und andere, die über Anzeigen oder Bekannte zum Stift kamen. Betreut werden sie dabei von den Teams in den jeweiligen Häusern und von Julia Heckhausen, der

Verantwortlichen für die Freiwilligenarbeit. Nach einem Erstgespräch finden sich schnell geeignete Stellen, sodass selten ein Engagementangebot ausgeschlagen werden muss. Wichtig ist, dass der erste Eindruck, die Motivation und die Chemie im Team stimmen.

Doch auch abseits des kleinen Dorfs in Spandau finden sich unzählige spannende Engagementmöglichkeiten. Die Stiftung Gute-Tat.de hat in ihrer Datenbank mehrere Hundert mögliche Einsatzorte für Freiwillige gespeichert. Da wird jeder fündig, auch abseits der klassischen Ideen. Handwerklich Begabte helfen beim Bau von Hochbeeten in einem Bürgergarten oder als Hausmeister in einer Behinderten-WG. Passionierte Schachspieler führen die Jugend in die Welt des Strategiespiels ein. Eine Blinde sucht nach einer Assistenz bei ihrem Naturprojekt mit Kita-Kindern. Junge Menschen informieren in Schulklassen über HIV und Safer Sex.

Ehrenamtliches Engagement ist keine Frage des Alters, der Fähigkeiten oder der Weltanschauung. Es ist eine Frage der Motivation, und es ist die Erfüllung des Wunsches, seinem Leben einen (weiteren) Sinn zu geben. Möglichkeiten gibt es unzählige. Als Dank winkt neben der Würdigung durch den Träger, der auch alle Fragen der Versicherung abwickelt, das gute Gefühl, etwas Uneigennütziges getan zu haben. Für Detlev Rogalla ist es das Schnurren der Rollstühle, für Julian Lindner das Lächeln auf den Gesichtern und für Gottfried Schubert das Wissen, etwas für die Nachwelt zu bewahren. ●



Detlev Rogalla, Gottfried Schubert und Julian Lindner (im Uhrzeigersinn) sind nur drei von mehr als 500 Freiwilligen, die sich im Evangelischen Johannesstift am Berliner Stadtrand engagieren. Die Aufgaben sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sie übernehmen. Eines haben sie aber gemeinsam: Sie stiften der Gesellschaft ihre Zeit

Freiwillig in Berlin

Anlaufpunkte für freiwillige Helfer – eine Auswahl

Die Stiftung Gute-Tat.de ist der richtige Ansprechpartner für Menschen, die sich engagieren möchten, ohne sich langfristig binden zu müssen. Die Datenbank listet alle aktuellen Projekte auf.
www.gute-tat.de/standorte/berlin.html

Beim »Treffpunkt Hilfsbereitschaft« handelt es sich um Deutschlands erste Freiwilligenagentur. Die Berliner waren Vorreiter und sind für viele Engagierte immer noch der erste Anlaufpunkt in der Stadt. Neben allgemeiner Beratung und Informationen findet man in der Online-Datenbank mehr als 900 Angebote zum Engagement.
www.freiwillig.info

bürgeraktiv Berlin mit dem angeschlossenen Ehrenamtsnetz ist das offizielle Bürgerportal des Landes Berlin zu Bürgerschaftlichem Engagement. Der Ehrenamtsatlas bietet die Suche im eigenen Kiez. Wer nichts Passendes findet, kann sich registrieren, und kurze Zeit später meldet sich vielleicht schon eine passende Organisation.
www.berlin.de/buergeraktiv/engagement/ehrenamtsnetz



Das große Europa-Rätsel

Fast 50 Staaten gibt es in Europa – große und kleine. Wer erkennt die Länder an den Umrissen?

Unser Kontinent erstreckt sich von der portugiesischen Atlantikküste im Westen bis zum russischen Gebirgszug Ural im Osten. Der nördlichste Punkt Europas liegt in Norwegen, der südlichste in Spanien. Auf über 10 Millionen Quadratkilometern leben rund 740 Millionen Menschen in insgesamt 47 Staaten. Wer schon einmal eine Landkarte von Europa

aufmerksam studiert hat, hat bestimmt die unterschiedlichen Umrisse der einzelnen Staaten bemerkt.

Manche Länder lassen sich leicht erkennen, andere sind schwerer zu erraten. In unserem Rätsel sind sechs Länder zuzuordnen. Doch aufgepasst: Die Länder sind in Wirklichkeit gar nicht gleich groß. Die Lösung findet Ihr auf Seite 14. ●

Was hat der Stift mit der Stiftung zu tun?

Eine ganze Zeitung über Stiftungen? Was sind Stiftungen überhaupt? EXTRABLATT geht den Fragen auf den Grund

Gibt es eigentlich einen Zusammenhang zwischen dem Stift, mit dem man schreibt, und der Stiftung? Vielleicht weil man zum Gründen einer Stiftung viel Geld braucht? Das Papier, in dem steht, was die Stiftung mit dem Geld machen soll, unterschreiben die Stiftungsgründer mit einem Stift. Oder weil viele Stiftungen Stifte mit ihrem Logo verschenken?

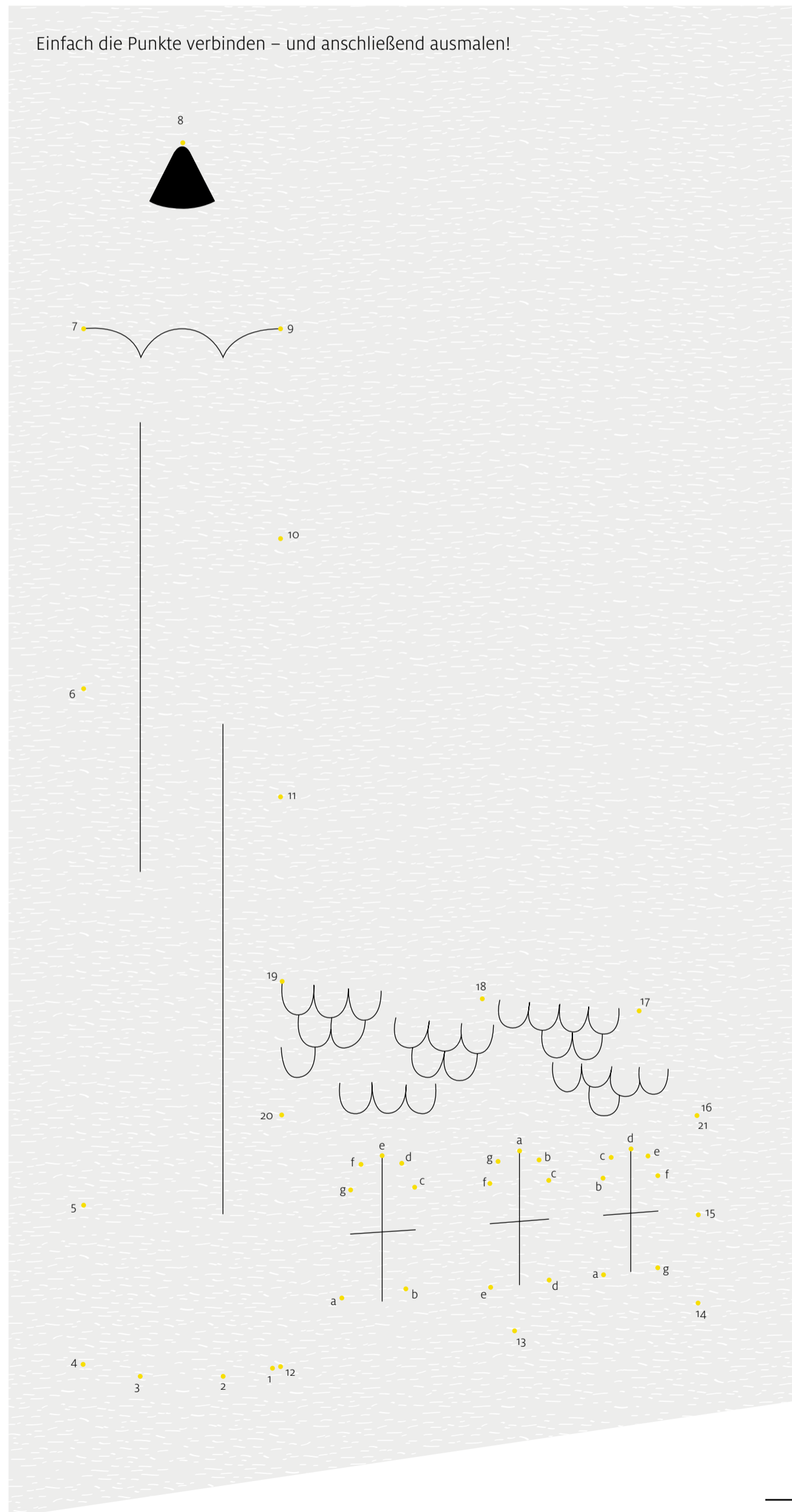
Nein, in Wirklichkeit haben die beiden Wörter nichts miteinander zu tun. Während der Schreibstift erst seit 300 Jahren so heißt, ist die Stiftung viel viel älter. Schon vor 1.300 Jahren sprachen die Menschen von »stiften«, wenn sie »schenken« oder »gründen« meinten. Gerade die Kirchen haben damals viel gespendet, so dass der Begriff »Stift« oft im Namen ihrer

Einrichtung auftaucht. So gibt es die »Stiftskirche«, das »Stiftsgelände« oder den »Stiftsvorsteher«. Heute versteht man eine Stiftung als eine Einrichtung, die mit viel Geld gegründet wird, um besondere Projekte zu verwirklichen oder Menschen und Projekte zu unterstützen. Aber natürlich benutzen Mitarbeiter in Stiftungen auch oft Stifte! ●

Einfach die Punkte verbinden – und anschließend ausmalen!



A Deutschland | B Frankreich | C Italien | D Kroatien | E Schweiz | F Island



Tristan & Isolde

Starkes Duo für besondere Aufgaben

Was haben denn zwei Schweine in dieser Zeitung zu suchen? Wer Menschen Gutes tun möchte, braucht hin und wieder Unterstützung. Das ist die Aufgabe der beiden Minischweine Tristan und Isolde, vor allem wenn Kinder des ambulanten Kinderhospizes »Berliner Herz« zu ihnen auf den Hof kommen. Dabei machen sie auch keinen Unterschied, ob dies Kinder mit oder ohne Behinderung sind. Das nennt man auch »Inklusion«. Das Wort aus dem Lateinischen bedeutet, dass alle Menschen die gleiche Chance haben, an der Gemeinschaft teilzuhaben – zum Beispiel, wenn sie das erste Mal Tristan und Isolde begegnen. www.berlinerherz.de ●



Von der Idee zur Stiftung

Die wichtigsten Fragen und Antworten für Neustifter und Anstifter • Von Stefan Engelniederhammer

Vielleicht ist es ein Lottogewinn, eine Erbschaft oder ein erfolgreicher Auftritt bei Günther Jauch: Stellen Sie sich vor, Sie haben plötzlich ein Vermögen und jede Menge Ideen, Gutes zu tun ... Warum also nicht eine Stiftung gründen und damit sogar über die eigene Lebenszeit hinaus Spuren hinterlassen?

• **Welche Behörde ist für Stiftungen zuständig?**

Um eine Stiftung zu gründen, führt einer der ersten Wege zur zuständigen Behörde des Bundeslandes, in dem die Stiftung ihren Sitz haben soll. In Berlin ist die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz (SenJust) zuständig. Sie berät Stifterinnen und Stifter im Vorfeld und während der Gründungsphase. Sobald die Stiftung anerkannt ist, führt SenJust die Staatsaufsicht.

• **Wer kann stiften?**

Jeder! Stifter können natürliche und juristische Personen sein, also beispielsweise auch ein Verein. Im sogenannten Stiftungsgeschäft erklären der oder die Stifter, die Stiftung zu errichten und das erforderliche

Vermögen zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist die Stiftungssatzung: Hier wird geregelt, wie die Stiftung ihren Zweck erfüllen und wie sie arbeiten soll. Die Satzung muss u. a. Namen, Sitz, Zweck, Vermögen und die Bildung des Stiftungsvorstands enthalten. Dazu können bei SenJust Musterdokumente angefordert werden: www.berlin.de/sen/justiz

• **Zu Lebzeiten oder nach dem Tode?**

In der Regel wird eine Stiftung »unter Lebenden« errichtet, also zu Lebzeiten des Stifters. Die Stiftung kann nach erfolgreicher Gründung sofort mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Soll eine Stiftung erst nach dem Tode eines Stifters entstehen, ist dies üblicherweise durch Testament oder Erbvertrag geregelt. Dabei müssen bestimmte Vorschriften des Erbrechts beachtet werden. Häufig übernimmt ein Testamentsvollstrecker dann die nötigen, organisatorischen Aufgaben.

• **Wann gilt die Rechtsfähigkeit?**

Am Anfang steht der schriftliche Antrag – in Berlin bei SenJust einzureichen. Die zuständige Abteilung »Stiftungsaufsicht«

prüft, »ob die gesicherten Einnahmen der Stiftung ausreichend erscheinen, um die Stiftungszwecke nachhaltig und auf Dauer zu erfüllen, ob Stiftungsgeschäft und Satzung unzweideutig sind und ob sie mit den gesetzlichen Bestimmungen im Einklang stehen«. So steht es im Merkblatt der Senatsverwaltung. Wird dem Antrag stattgegeben und die Stiftung als rechtsfähig anerkannt, ist die »rechtsfähige Stiftung bR« offiziell entstanden.

»Bei der Namenswahl muss beachtet werden, keine rechtlich geschützten Namen zu verwenden. In der Regel drückt der Stiftungsname den Zweck aus oder erinnert an die Stifterpersönlichkeit.«

Für den Stifter wird es jetzt ernst: Er muss sich nun endgültig von seinem gestifteten Vermögen trennen. Die Stiftung selbst darf es wiederum nur für die festgelegten Stiftungszwecke verwenden.

• **Wie kann ich meine Stiftung nennen?**

Jeder Stifter ist grundsätzlich frei, welchen Namen er seiner Stiftung geben möchte. Sinnvoll ist es natürlich, Verwechslungen mit anderen Stiftungen oder Institutionen zu vermeiden. Bei der Namenswahl muss auch beachtet werden, keine rechtlich geschützten Namen zu verwenden. In der Regel drückt der Stiftungsname den Zweck aus oder erinnert an die Stifterpersönlichkeit.

• **Wie kann ich den Stiftungszweck festlegen?**

In der Definition des Stiftungszwecks ist jeder Stifter frei, sofern dadurch nicht das Gemeinwohl gefährdet wird. Stiftungen können ihren Zweck beispielsweise als »Anstaltsstiftung« oder »Trägerstiftung« mit ihren Mitteln selbst verwirklichen, etwa um ein Altenheim oder ein Museum zu betreiben. Dem gegenüber steht die Form der »Kapitalstiftung«, die ihre verfügbaren

Mittel anderen Personen, etwa Bedürftigen oder Stipendiaten, zuleitet. Soll das Stiftungsvermögen steuerbegünstigt, also gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, muss die Stiftungssatzung die besonderen Anforderungen der Abgabenordnung erfüllen.

• **Gibt es eine Mindesthöhe beim Stiftungsvermögen?**

Die erforderliche Art und Höhe des Stiftungsvermögens hängen vom jeweiligen Zweck der Stiftung ab. Bei einem Ertrag von weniger als 75.000 EUR, den ein Stiftungsvermögen erbringt, wird demzufolge in aller Regel eine nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks aus den Erträgen nicht möglich sein, sodass auch die Anerkennung einer solchen Stiftung nicht vertretbar erscheint. Der Zweck und der zu erwartende Verwaltungsaufwand der Stiftung können auch ein Vermögen erfordern, das einen weitaus höheren Ertrag erbringt.

• **Was kommt als Stiftungsvermögen infrage?**

Als Stiftungsvermögen kommt grundsätzlich alles in Betracht, das Ertrag abwirft,



etwa Kontoguthaben, Wertpapiere, Mietwohngrundstücke. Außerdem sind sämtliche Gegenstände möglich, mit denen der Stiftungszweck erfüllt wird, etwa Bilder für eine Museumsstiftung oder ein Gebäude für ein Pflegeheim. »Das Stiftungsvermögen ist unverzüglich nach Anerkennung auf die Stiftung zu übertragen und muss als Existenzgrundlage der Stiftung grundsätzlich ungeschmälert erhalten werden«, so das Merkblatt von SenJust.

● **Wozu braucht eine Stiftung Organe?**

Um als juristische Person handeln zu können, braucht eine Stiftung ein oder mehrere Organe, die aus einer oder mehreren Personen bestehen können. Die genaue Bezeichnung der Organe steht dem Stifter frei. In der Regel wird das verwaltende Organ als Vorstand bezeichnet, das Kontrollorgan als Kuratorium oder Stiftungsrat, ein fachlich beratendes Organ (etwa bei größeren Stiftungen mit besonderer Zwecksetzung) als Beirat. Ihre Aufgabenabgrenzung, Zusammensetzung, Berufung, Abberufung sowie das Arbeits- und Beschlussverfahren sollten gut durchdacht und in der Satzung eindeutig geregelt werden, damit auch in späteren Jahren

möglichst keine Unklarheiten oder Streitigkeiten entstehen.

● **Was ist eine Zustiftung?**

Sofern es die Satzung erlaubt, kann eine Stiftung materielle Zuwendungen annehmen. Der Zuwendende bestimmt, ob die Zuwendung dem Vermögen zugeführt werden soll. Das wäre dann eine Zustiftung. Soll die Zuwendung für die Stiftungszwecke verbraucht werden, handelt es sich um eine Spende. Übrigens: Ein Zustifter wird nicht nachträglich zum Mitstifter.

● **Wann gelten Steuerbegünstigungen?**

Die Zuwendungen an steuerbegünstigte Stiftungen (auch die Erstaussstattung) kann der Zuwendende als Spende nur im gesetzlich vorgesehenen Rahmen steuerlich geltend machen. Wegen der Ausstellung von Spendenbescheinigungen wird empfohlen, sich steuerlich beraten zu lassen.

Stiftungen, die nach den Vorschriften der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung steuerbegünstigte Zwecke verfolgen, können in Berlin beim zuständigen Finanzamt für

Körperschaften I gleich nach ihrer Anerkennung einen Antrag auf Steuerbefreiung stellen.

● **Welche Aufgaben hat die Stiftungsaufsicht?**

Sie prüft die ordnungsgemäße Zusammensetzung der Stiftungsorgane und stellt ihre Handlungsfähigkeit sicher. »Die Mitglieder des Vertretungsorgans der Stiftung haben daher unverzüglich

» Um als juristische Person handeln zu können, braucht eine Stiftung ein oder mehrere Organe, die aus einer oder mehreren Personen bestehen können. Die genaue Bezeichnung der Organe steht dem Stifter frei. «

die jeweilige Zusammensetzung ihrer Organe einschließlich der Verteilung der Ämter innerhalb der Organe anzuzeigen, zu belegen und die jeweiligen Anschriften der Stiftung und der Mitglieder des Vertretungsorgans mitzuteilen«, so das SenJust-Merkblatt. Da es kein eigenes Stiftungsregister (vergleichbar dem Vereinsregister) gibt, stellt SenJust den zur Vertretung der Stiftung berechtigten Organmitgliedern zur Legitimation im Rechtsverkehr entsprechende Vertretungsbescheinigungen aus.

Die Stiftungsaufsicht überwacht außerdem die Geschäftsführung der Stiftungsorgane und prüft, ob das Stiftungsvermögen ungeschmälert erhalten und die Mittel der Stiftung satzungsgemäß verwendet wurden. Um diese Prüfung zu ermöglichen, haben alle Stiftungen nach Ablauf des Geschäftsjahres durch die Mitglieder ihres Vertretungsorgans einen zweiteiligen Jahresbericht einzureichen:

1. ihren Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks und
2. den Prüfungsbericht eines externen Abschlussprüfers (bei externer Prüfung)

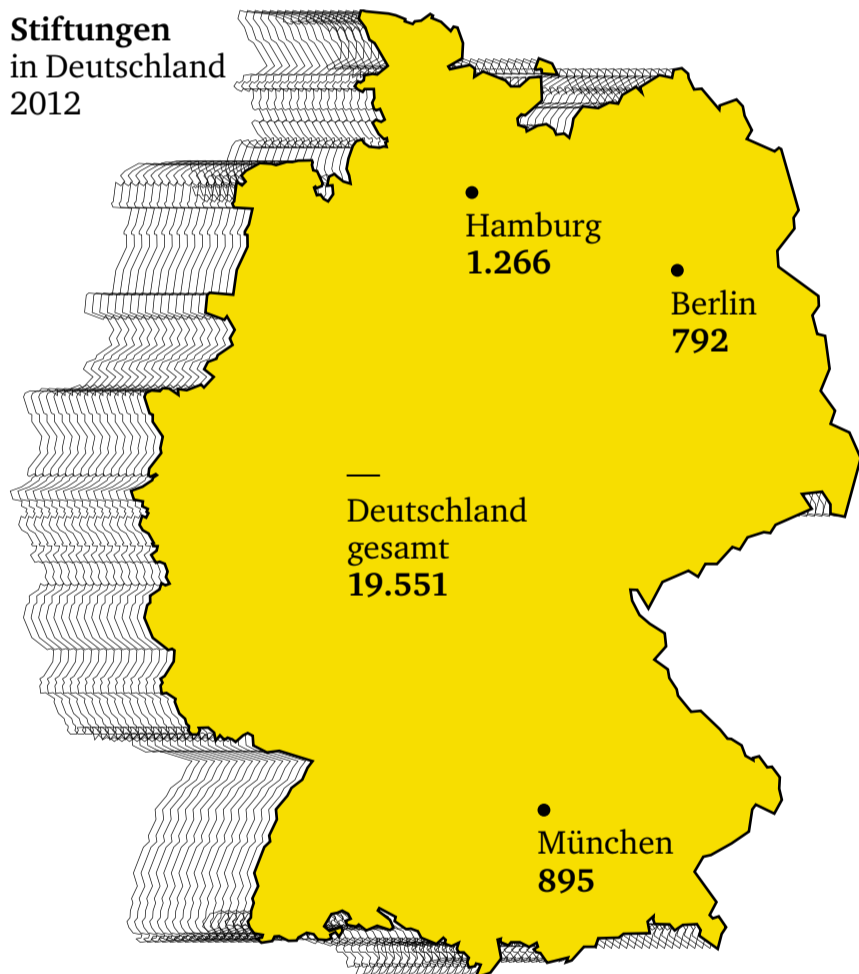
oder die Jahresabrechnung mit Vermögensübersicht (bei Prüfung durch die Stiftungsaufsicht).

Größere Stiftungen beauftragen regelmäßig einen Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung ihrer Jahresabschlüsse, der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel. Wenn diese externe Prüfung durchgeführt wird, entfällt eine Prüfung der Stiftungsaufsicht.

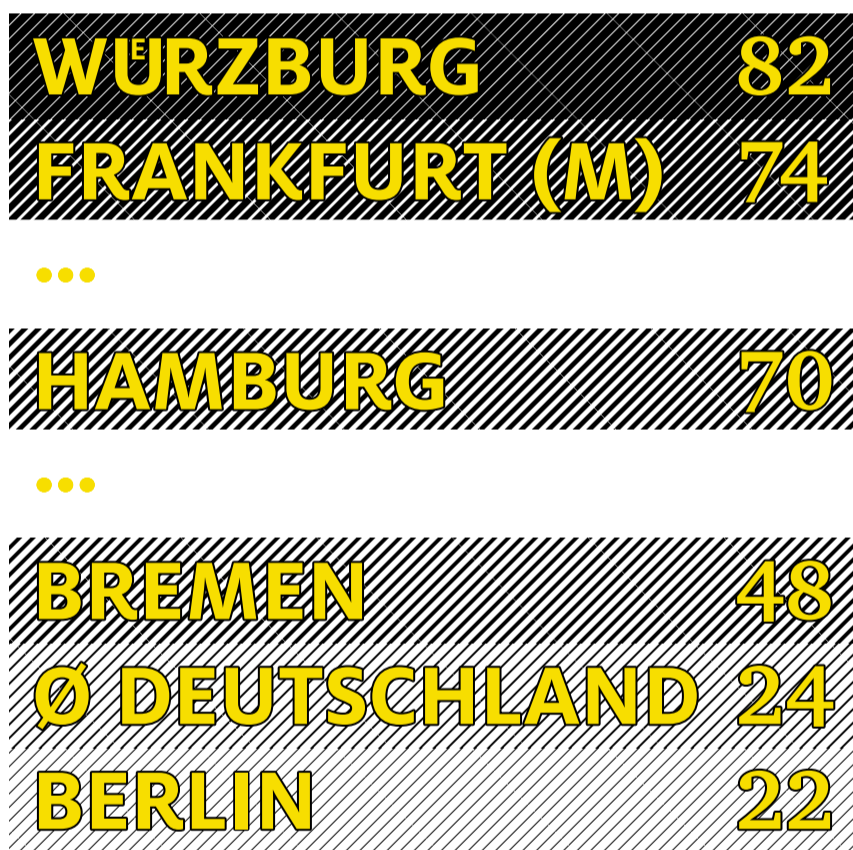
Fazit:

Bei genauer Betrachtung ist das Dickicht von Verwaltungsvorschriften und -zuständigkeiten bei Weitem nicht so üppig, wie manche Klischees es vielleicht vermuten lassen. Im Gegenteil: Wer sich von der zuständigen Stiftungsaufsicht rechtzeitig beraten lässt, kann mit wenig Aufwand seine Stiftungsidee umsetzen. Im Jahr 2012 wurden in Berlin beispielsweise 24 neue Stiftungen gegründet, mit einem Gesamtkapital in Höhe von 46 Mio. Euro. Somit existieren in Berlin derzeit insgesamt 792 Stiftungen mit einem Gesamtvolumen von 3,7 Milliarden Euro. Tendenz steigend! ●

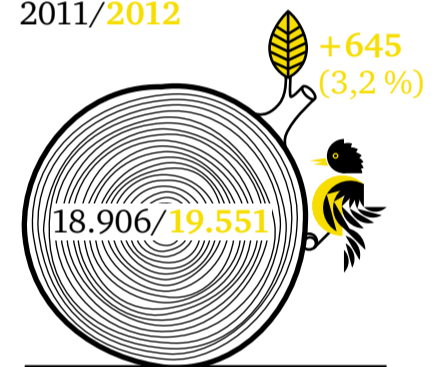
Stiftungen in Deutschland 2012



Stiftungsdichte in deutschen Großstädten
Stiftungen pro 100.000 Einwohner



Stiftungswachstum 2011/2012



Fast jeden Tag kommen zwei neue Stiftungen hinzu!

Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen

Grundlegendes zum Stiftungsrecht

Die allgemeinen Rechtsgrundlagen für rechtsfähige Stiftungen in Berlin sind:

- Bürgerliches Gesetzbuch
- Berliner Stiftungsgesetz i. d. F. v. 22. Juli 2003 (GVBl. S. 293)
- Abgabenordnung
- Verwaltungsgebührenordnung

Quellenmaterial für diesen Artikel: Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat »Allgemeine Hinweise über rechtsfähige Stiftungen« in einem Merkblatt zusammengefasst (Stand: August 2010).

Erhältlich über: www.berlin.de/sen/justiz

Dieser Artikel gibt einen allgemeinen Überblick und kann eine juristische Beratung zu Stiftungsfragen nicht ersetzen.

Unabhängige und kostenlose Beratungen bietet beispielsweise auch der Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. (www.stiftungen.org); unter anderem auch zu den derzeit sehr stark nachgefragten Treuhandstiftungen bei kleineren Vermögen. ●

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Salzburger Straße 21–25
10825 Berlin | Schöneberg
T (030) 901 30
F (030) 90 13 20 00

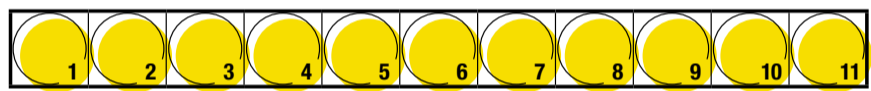


»Ich freue mich über jede neue Stiftung genauso wie über alle bestehenden. Stiftungen können gezielter, unbürokratischer, ideenreicher und vielfältiger handeln, als der Staat das kann und darf. Ohne Stiftungen wäre unsere Stadt ärmer.«

Thomas Heilmann, Senator für Justiz und Verbraucherschutz

Dreißig Minuten Denksport

Obstgewächs	Stadtteil von Berlin	ausgedehnt	russische Zarin	lautmalerschnell	ungefähr	Wortteil: neu	unkultivierter Mensch	Staatenbündnis	Roulette: ungerade	Verfahrensweise: Vorgehen	Hauptstadt Italiens	Klagegedicht	Schiff der Kolumbusflotte	kleben	englisches Feldmaß	Zeitanzeiger	nachdrücklich versichern	bayerisch: Bube	geländegängiges Motorrad	sächsische Stadt an der Elbe	lateinisch: ich
									Berliner Szeneviertel			10									Geruchsorgan
indischer Fürstintitel				Edelholz				Widerstand (... bieten)					unverfälscht				Zusammenchluss			5	
Donauzufluss bei Passau	6		Karteikartenreiter	Teil des Satzes				norddeutsch: Mädchen	Vorzeichen				falsche Richtung				Lebewohl				Stadt in Norditalien
						Gymnasialklasse	portugiesischer Seefahrer († 1500)	9			kleine Straße				Messbandeinteilungen		Berliner Schloss, 1959 abgerissen	Handelsbrauch			
Wettfahrt zu Wasser	Klagelaut	Kurzform von Beatrix	Schneehütte	nicht süß					Mainzelmännchen				Hundekrankheit	Abendveranstaltung	Sohn Noahs		Ackerunkraut				
jüdischer Geistlicher							Geschwindigkeit	Abwendung	angebeteter Führer	Rauchfang					Lederart (kurz)				Frauenname	Berliner Grafiker († George)	
deutsche Zugkategorie			Rätsellöser	nordfriesische Hallig			Transportgerät für Kranke			Essgerät	Fußballspieler						Schiffstau	schmal			
Berliner Schloss										Nebenfluss der Rhone				8	freches Mädchen	Hanseat					11
radioaktives Element	Bodensenke	Schulsaal	7				arroganter Mensch	Geschöpf						Geistesgröße				schwedische Hafenstadt		Wallfahrtsort in Frankreich	
				humpeln (Pferde)	Dreschabfall				4	Entbindung	argentinischer Staatsmann †					zu irgendeinem Zeitpunkt					
italienische Tonsilbe		Klimaphänomen im Pazifikraum						Rauchkraut	eingedickter Obstsaft			Nachtlager im Freien	einer der drei Musketiere	Großvater					Märchenland (Zauberer von ...)		
					Wasserpflanze	Watvogel				Besucher	Riesenhirsch	südd.: Bierherstellungsbetrieb					eine der Gezeiten		Fluss im Harz	italienischer Name des Ätna	
Hauptstadt Serbiens	australischer Laufvogel	salopp: viele	islamischer Name für Jesus	schwedische Popband			Frau von Jakob	deutsches Weinbaugebiet	Region						Vorname Seelers	Araberfürsten		1			
auf die Grundzahl 10 bezogen						männliches Fürwort	größtes Meeressäuger					Ausruf der Empörung	Berliner Universitätsgründer								
		2		Garantie						Berliner Bildhauer (Quadrige)						Feger					
Wagenschuppen	Afrikaner						Zettelkasten								südfranzösische Hafenstadt		europ. Weltraumagentur				



Keine Zeitung ohne Rätsel! Mitmachen lohnt sich. Wer die richtige Lösung per E-Mail an mail@berlinerstiftungswoche.eu schickt, kann gewinnen: EXTRABLATT verlost 10 Überraschungen! Einsendeschluss ist der 16. Juni 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kleebergs Kräutergärten für Berliner Schulen

Kinder in den Garten und Gesundes auf den Teller • Ein Projekt der Bürgerstiftung Berlin

Kolja Kleeberg, der Berliner Sternkoch und Inhaber des Restaurants VAU am Gendarmenmarkt, unterstützt seit 2010 gemeinsam mit der Bürgerstiftung Berlin die Berliner Schulen bei der Einrichtung von Kräutergärten. Die von ihm

in Fernsehshows »erkochten« Gelder sind mittlerweile in 36 Schulkräutergärten geflossen. Mindestens 50 sollen es 2013 noch werden. In den Kräutergärten lernen die Kinder einheimische Kräuter kennen und wie man

sie nutzt. Denn sie ernten die Kräuter selbst und kochen auch mit ihnen. Und verstehen dabei schnell, was eine ausgewogene, gesunde Ernährung von Fast Food unterscheidet. Aber die Kräutergärten können noch mehr: Die unmittelbare Naturerfahrung

im Garten schärft den Blick der Schüler für Naturkreisläufe und sensibilisiert sie für einen sorgsamsten Umgang mit schützenswerten Ressourcen. Die Kräutergärten schaffen damit auf Berliner Schulhöfen grüne Oasen, die den

Schülern dauerhaft und vor allem täglich als Lernerfahrungsorte zur Verfügung stehen. Für das EXTRABLATT stiftet Kolja Kleeberg passenderweise ein sommerliches Rezept, in dem Kräuter die Hauptrolle spielen. •

Frankfurter grüne Sauce

Rezept für 4 Personen – Zubereitungszeit: ca. 15 Minuten

Zutaten:

- je 1 Bd. Borretsch, Kerbel, Kresse, Pimpinelle, Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer
- 4 hart gekochte Eier, getrennt in Eigelb und Eiweiß
- 1 TL Senf
- 50 g kalt gepresstes Sonnenblumenöl

- 250 g Schmand
- 250 ml Joghurt
- Salz, Pfeffer, Zitronensaft, schwarzer Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung:

Die Kräuter waschen, trocken schleudern und grob hacken. In der Küchenmaschine die Kräuter mit den hart gekochten Eigelben, Senf und dem Öl mixen. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen.

Schmand und Joghurt untermixen. In große Gläser oder Suppenschalen gießen, das hart gekochte Eiweiß grob hacken und obenauf geben. Schwarzen Pfeffer darüber mahlen.

Tipp:

Nach diesem Rezept entsteht eine Sauce, die hervorragend auch zu kaltem Rindfleisch passt. Diese Kräuterzusammensetzung ist übrigens die einzig richtige für die Frankfurter grüne Sauce. •



Stiftungen

Aktive Bürgerschaft e. V.

Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
www.aktive-buergerschaft.de

Alexander und Renata Camaro Stiftung

Camaro Haus, 2. Hof
Potsdamer Straße 98 A | 10785 Berlin
www.camaro-stiftung.de

Alfred Ehrhardt Stiftung

Auguststraße 75 | 10117 Berlin
www.alfred-ehrhhardt-stiftung.de

Allianz Kulturstiftung

Pariser Platz 6 | 10117 Berlin
www.allianz-kulturstiftung.de

Allianz Stiftungsforum Pariser Platz

Pariser Platz 6 | 10117 Berlin
www.allianz-stiftungsforum.de

Allianz Umweltstiftung

Pariser Platz 6 | 10117 Berlin
www.allianz-umweltstiftung.de

april Stiftung

Oranienburger Straße 27
10117 Berlin
www.aprilstiftung.de

Asyl der Kunst Stiftung

Heidestraße 54 | 10557 Berlin

belius Stiftung

Prinzenstraße 85d | 10969 Berlin
www.beliusstiftung.de

Björn Schulz STIFTUNG

Wilhelm-Wolff-Straße 38 | 13156 Berlin
www.bjoern-schulz-stiftung.de

BMW Stiftung Herbert Quandt

Reinhardtstraße 58 | 10117 Berlin
www.bmw-stiftung.de

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5 | 10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Haus Deutscher Stiftungen
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
www.stiftungen.org

Bürgerstiftung Berlin

Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
www.buergerstiftung-berlin.de

Bürgerstiftung Lichtenberg

Möllendorfstraße 6 | 10367 Berlin
www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Commerzbank-Stiftungszentrum

Commerzbank AG
Pariser Platz 1 | 10117 Berlin

Daimler und Benz Stiftung

Berliner Büro
Alte Potsdamer Straße 5 | 10785 Berlin
www.daimler-benz-stiftung.de

DEFA-Stiftung

Chausseestraße 103 | 10115 Berlin
www.defa-stiftung.de

Deutsche Bank Stiftung

Börsenplatz 5 | 60262 Frankfurt (Main)
www.deutsche-bank-stiftung.de

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Am Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
www.dkjs.de

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Schlegelstraße 1 | 53113 Bonn
www.denkmalschutz.de

Deutsche Telekom Stiftung

Graurheindorfer Straße 153
53117 Bonn
www.telekom-stiftung.de

Deutsche Tinnitus-Stiftung Charité

Luisenstraße 13 | 10117 Berlin
www.deutsche-tinnitus-stiftung-charite.de

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Bernadottestraße 94 | 14195 Berlin
www.dzi.de

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Barkhovenallee 1 | 45239 Essen
www.deutsches-stiftungszentrum.de

Einstein Stiftung Berlin

Jägerstraße 22/23 | 10117 Berlin
www.einsteinfoundation.de

Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Müttergenesungswerk

Bergstraße 63 | 10115 Berlin
www.muettergenesungswerk.de

Ernst Freiberger-Stiftung

Alt-Moabit 98 | 10559 Berlin
www.ernst-freiberger-stiftung.de

Errichtungsstiftung Bauakademie

Glienicker Straße 36 | 14109 Berlin
www.schinkelsche-bauakademie.de

Evangelisches Johannesstift

Schönwalder Allee 26 | 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de

Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès de l'Homme

38, rue Saint-Sabin, FR-75011
Paris | Frankreich
www.fph.ch

Freundenberg Stiftung

Freundenbergstraße 2
69469 Weinheim/Bergstraße
www.freundenbergstiftung.de

Friedrich August Stüler Stiftung

Eisenhartstraße 18 | 14469 Potsdam
www.stueler.de

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17 | 10785 Berlin
www.fes.de

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Regionalbüro Berlin-Brandenburg
Reinhardtstraße 12 | 10117 Berlin
www.freiheit.org

Fürst Donnersmarck-Stiftung

Dalandweg 19 | 12167 Berlin
www.fdst.de

Giordano-Bruno-Stiftung

Auf Fasel 16 | 55430 Oberwesel
www.giordano-bruno-stiftung.de

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Schumannstraße 8 | 10117 Berlin
www.boell.de

Helga Breuninger Stiftung GmbH

Bismarckallee 13 | 14193 Berlin
www.helga-breuninger-stiftung.de

Helga und Alfred Buchwald-Stiftung

Bismarckstraße 33 | 10625 Berlin

Herbert Quandt-Stiftung

Dorotheenstraße 35 | 10117 Berlin
www.herbert-quandt-stiftung.de

Hermann-Gmeiner-Stiftung

SOS-Kinderdörfer weltweit
Gierkezeile 38 | 10585 Berlin
www.hermann-gmeiner-stiftung.de

Hoffbauer-Stiftung

Hermannswerder 7 | 14473 Potsdam
www.hoffbauer-stiftung.de

Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung

Remstedstraße 46 | 22143 Hamburg
www.rusch-stiftung.de

Initiative Bürgerstiftungen

Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
www.buergerstiftungen.org

Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin

Saargemünder Straße 2 | 14195 Berlin
www.jdzb.de

Johanniter-Stiftung

Finckensteinallee 111 | 12205 Berlin
www.johanniter-stiftung.de

Koepjohann'sche Stiftung

Albrechtstraße 14 e | 10117 Berlin
www.koepjohann.de

Konrad-Adenauer-Stiftung

Tiergartenstraße 35 | 10785 Berlin
www.kas.de

Körper-Stiftung

Kehrwieder 12 | 20457 Hamburg
www.koerber-stiftung.de

Kreuzberger Kinderstiftung

Ratiborstraße 14 a | 10999 Berlin
www.kreuzberger-kinderstiftung.de

Maecenata Stiftung

Wilhelmstraße 67 | 10117 Berlin
www.maecenata.eu

mart stam stiftung für kunst + gestaltung

Bühningstraße 20 | 13086 Berlin
www.mart-stam-stiftung.de

McDonald's Kinderhilfe Stiftung

Lindenberger Weg 45 | 13125 Berlin
www.mcdonalds-kinderhilfe.org

Montessori Stiftung Berlin

Köpenzeile 125 | 12557 Berlin
www.montessori-stiftung-berlin.de

Radial Stiftung

Holzmarktstraße 33 | 14169 Berlin
www.radialstiftung.de

Robert Bosch Stiftung GmbH

Heidehofstraße 31 | 70184 Stuttgart
www.bosch-stiftung.de

RWE Stiftung gGmbH

Opernplatz 1 | 45128 Essen
www.rwestiftung.com

save our nature foundation

Hasenheide 54 | 10967 Berlin
www.saveournature.net

Schering Stiftung

Unter den Linden 32–34 | 10117 Berlin
www.scheringstiftung.de

Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

Sophienstraße 28/29 | 10178 Berlin
www.schwarzkopf-stiftung.de

Sinn-Stiftung

Kirchstraße 21 | 82444 Schlehdorf
www.sinn-stiftung.eu

SOS-Kinderdorf-Stiftung

Renatastraße 77 | 80639 München
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Sozialstiftung Köpenick

Werlseestraße 37–39 a | 12587 Berlin
www.sozialstiftung-koepenick.de

Stiftung Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin

Weiter Blick 46 | 14089 Berlin
www.stiftung-kinderdorf-berlin.de

Stiftung barrierefrei kommunizieren!

Wilhelmstraße 52 | 10117 Berlin
www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de

Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin

Badensche Straße 41 | 10715 Berlin
www.berliner-sparkasse.de/stiftung

Stiftung Bildung

Kamillenstraße 63 | 12203 Berlin
www.stiftungbildung.com

Stiftung Brandenburger Tor

Max Liebermann Haus
Pariser Platz 7 | 10117 Berlin
www.stiftungbrandenburgertor.de

Stiftung Bürgermut

Propststraße 1 | 10178 Berlin
www.buergermut.de

Stiftung Charité

Charitéplatz 1 | 10117 Berlin
www.stiftung-charite.de

Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH

im Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29 | 10178 Berlin
www.sdw.org

Stiftung dragondreams

InterKULTURElles Haus Pankow
Schönfließer Straße 7 | 10439 Berlin
www.dragondreams.de

Stiftung Elemente der Begeisterung

Tschaikowskistraße 23 | 04105 Leipzig
www.edb-stiftung.de

Stiftung Fairchance

Grüntaler Straße 7 | 13357 Berlin
www.stiftung-fairchance.org

Stiftung für Zukunftsfragen – eine Initiative von British American Tobacco

Alsterufer 4 | 20354 Hamburg
www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

Stiftung Geschenke der Hoffnung

Haynauer Straße 72 a | 12249 Berlin
www.geschenke-der-hoffnung.org/stiftung

Stiftung Gute-Tat.de

Zinnowitzer Straße 1 | 10115 Berlin
www.gute-tat.de

Stiftung »Haus der kleinen Forscher«

Rungestraße 18 | 10179 Berlin
www.haus-der-kleinen-forscher.de

Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg

Südstern 8–10 | 10179 Berlin
www.stiftung-historische-friedhoeefe.de

Stiftung INVITRUST

Augsburger Platz 3 | 12309 Berlin
www.invitrust.org

Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9–14 | 10969 Berlin
www.jmberlin.de

Stiftung Mercator

ProjektZentrum Berlin
Neue Promenade 6 | 10178 Berlin
www.stiftung-mercator.de

Stiftung Olbricht

Oefte 6 | 45219 Essen
www.stiftung-olbricht.com

Stiftung Oskar-Helene-Heim

Waltherhöferstraße 11 | 14165 Berlin
www.stiftung-ohh.de

Stiftung Parität Berlin

c/o Paritätischer
Wohlfahrtsverband Berlin
Brandenburgische Straße 80
10713 Berlin
www.paritaet-berlin.de

Stiftung Preußische Seehandlung

Spandauer Damm 19 | 14059 Berlin
www.stiftung-seehandlung.de

Stiftung Schüler Helfen Leben

Axel-Springer-Straße 40
10969 Berlin
www.stiftung.schueler-helfen-leben.de

Stiftung St. Matthäus

Auguststraße 80 | 10117 Berlin
www.stiftung-stmatthaeus.de

Stiftung Stifter für Stifter

Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11 | 80637 München
www.stifter-fuer-stifter.de

Stiftung TANZ-Transition

Zentrum Deutschland
Kollwitzstraße 64 | 10435 Berlin
www.stiftung-tanz.com

Stiftung Telefonseelsorge Berlin

Nansenstraße 27 | 12047 Berlin
www.stiftung-telefonseelsorge-berlin.de

Stiftung Wolfgang Schulze

c/o Deutsche Rheuma-Liga
Berlin e. V.
Mariendorfer Damm 161 a
12107 Berlin
www.rheuma-liga-berlin.de

Stiftung Zoologischer Garten Berlin

Hardenbergplatz 8 | 10787 Berlin
www.zoo-stiftung-berlin.de

Stiftung Zukunft Berlin

Klingelhöferstraße 7 | 10785 Berlin
www.stiftungzukunftberlin.eu

taz Panter Stiftung

Rudi-Dutschke-Straße 23
10969 Berlin
www.taz.de/stiftung

The Document Foundation

Zimmerstraße 69 | 10117 Berlin
www.documentfoundation.org

TSB Technologiestiftung

Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
www.tsb-berlin.de

Überleben – Stiftung für

Folteropfer
Gesundheits- und Sozialzentrum
Moabit, Haus H, Eingang C
Turmstraße 21 | 10559 Berlin
www.stiftung-ueberleben.de

Veolia Stiftung

Unter den Linden 21 | 10117 Berlin
www.veolia-stiftung.de

Vodafone Stiftung Deutschland

Pariser Platz 6a | 10117 Berlin
www.vodafone-stiftung.de

Weberbank-Stiftung

Hohenzollerndamm 134
14199 Berlin

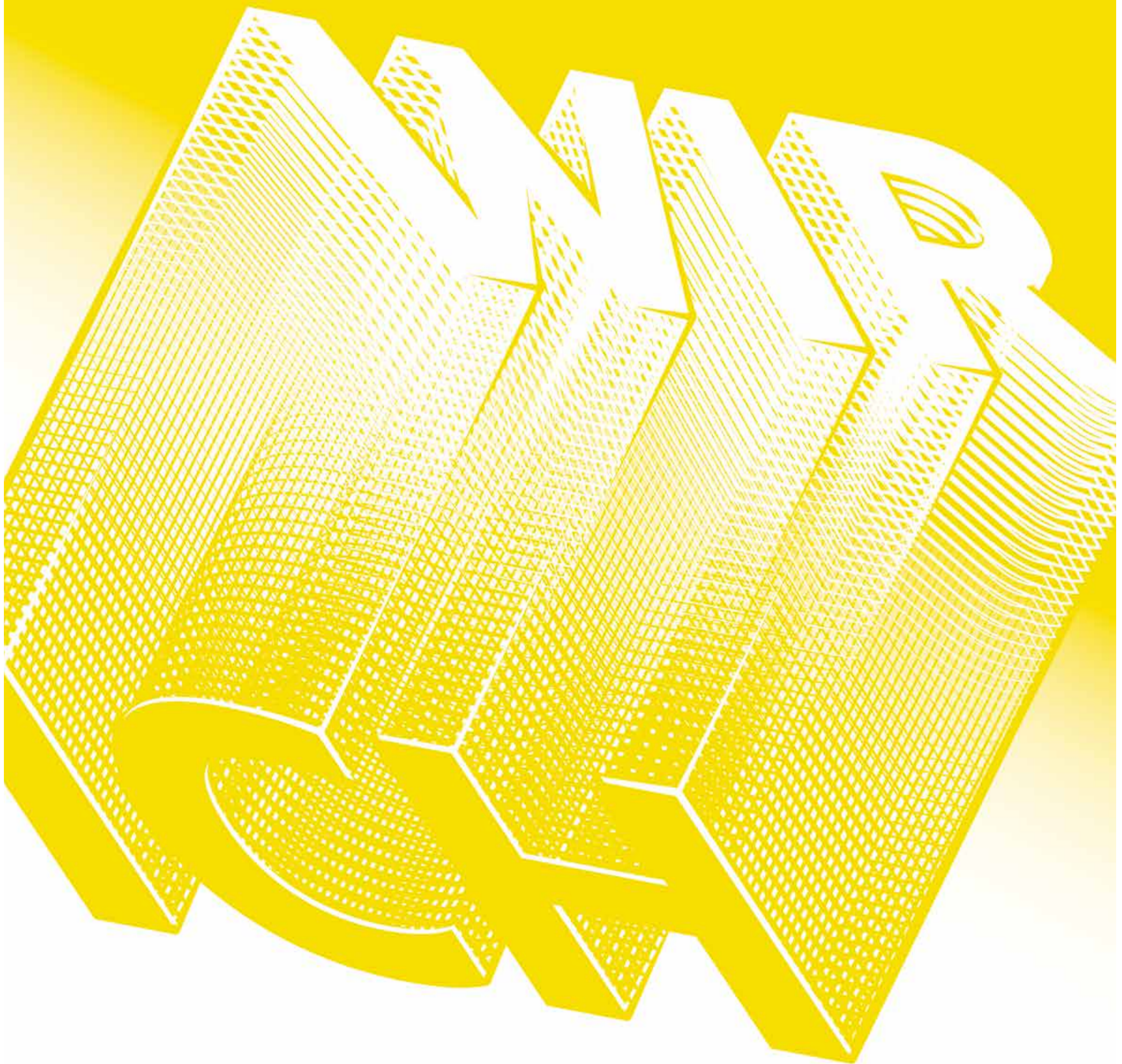
Zentrum für Qualität in der Pflege

Reinhardtstraße 45 | 10117 Berlin
www.zqp.de

Teilnehmer der Stiftungswoche

4. BERLINER STIFTUNGSWOCHE

4.—14. JUNI 2013



Führungen, Vorträge, Workshops –
offen für Diskussionen, offen für Berlin

www.berlinerstiftungswoche.eu

Die Berliner Stiftungswoche ist eine Initiative der Berliner Stiftungsrunde.